



Tintefläck

Juni 2025

Informationen der Schule Triengen

BiKo und Schulleitung

Ich so - du so - gut so!

Personelles

Herzlich Willkommen

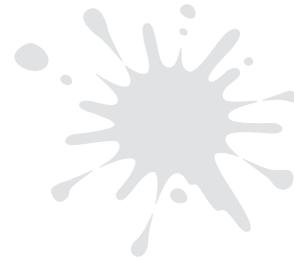
Abschlussklassen

Neue Wege





Titelbild
Zeichnung zum Thema
Show your talents von
Samantha Kaufmann (AB2c)



Inhalt

- **4** **Danke - Gratulation - Herzensarbeit**
Editorial Hansruedi Estermann
- **11** **Personelles**
Pensionierungen und Mutationen
- **17** **Ferienplan**
Schuljahr 2025/26 und 2026/27
- **18** **Bibliothek Hofacker**
Neuer Standort
- **19** **Pfarreisekretariat**
Schulgottesdienste und Religionsteam
- **20** **Eltern mit Wirkung (EmW)**
Triengen und Winikon
- **23** **Primarschule**
Kindergarten, Dorf, Wilihof, Winikon, Hofacker I
- **31** **Sekundarschule**
Abschlussklassen

Mitglieder BiKo v.l.n.r.:
 Carmen Kaufmann
 Sven Hofstetter
 Simone Meier (Präsidium),
 Christian Tschopp
 Franziska Huber



Bildungskommission

Die Bildung unserer Kinder liegt mir sehr am Herzen. Die Begleitung, Ermutigung, Anerkennung und Unterstützung sind dabei zentrale Punkte im Schulalltag und Lernprozess. Seit einem Jahr amte ich als Präsidentin der Bildungskommission und bin beeindruckt vom grossen Engagement aller Personen, die in den Schulalltag integriert sind. Gerne blicke ich zurück auf einige Highlights des vergangenen Schuljahrs.

Show your talents

Jede Schülerin und jeder Schüler hat seine eigenen Fähigkeiten und Talente. Passend zum vergangenen Jahresmotto wurden diese Begabungen und Stärken im letzten Schuljahr gesucht, entwickelt und gefeiert. Somit wurden Selbstbewusstsein und Selbstverwirklichung jedes Kindes gefördert. Unterstützen Sie als Eltern weiterhin ihr Kind in seinen Fähigkeiten, um das Potential zu stärken und es zum Vorschein zu bringen.

Neubau Schulhaus Hofacker I & Turnhalle

Das Schulhaus Hofacker I ist alt und stösst definitiv an seine räumlichen Kapazitätsgrenzen. Es ist äusserst schwierig, dem heutigen Schulalltag gerecht zu werden. Darum ist es dringend notwendig, das Projekt des geplanten Neubaus voranzutreiben und ins Rollen zu bringen. Es geht um die Zukunft unserer Kinder, dass sie eine gute und solide Schulentwicklung erhalten. Danke für Ihre Unterstützung.

Externe Evaluation

In der Regel wird alle sechs Jahre die Qualität der Volksschule aus externer Sicht überprüft. Die Ergebnisse der im letzten Herbst erfolgten Überprüfung sind sehr erfreulich. An dieser Stelle dankt die Bildungskommission allen Personen der Schule Triengen für die wertvolle Arbeit und das stets grosse Engagement.

Circus Luna

Ein äusserst gelungenes Projekt hat viele Augen sowohl in der Manege als auch im Publikum zum Strahlen gebracht. Getreu dem Motto «Show your talents» haben sämtliche Kinder vom Kindergarten bis zur vierten Klasse vom Schulhaus Dorf und Wilihof eine wunderbare Zirkusvorstellung auf die Beine gestellt. Herzlichen Dank an alle!

Verabschiedung Franziska Büchler

In den letzten fünf Jahren war Franziska Büchler als Mitglied der Bildungskommission im Ressort Schulentwicklung/Elternmitwirkung tätig. Die Bildungskommission dankt dir, liebe Fränzi, herzlich für dein Mitdenken und Wirken zugunsten der Schule Triengen. Wir sind sehr froh, dass du weiterhin in den Tagesstrukturen als Köchin erhalten bleibst. Sven Hofstetter tritt die Nachfolge an, wir freuen uns auf die bevorstehende Zusammenarbeit.

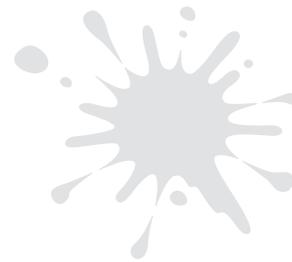
Simone Meier, Präsidentin





v.l.n.r.:
Mikkel Rasmussen,
Pius Schöpfer,
Hansruedi Estermann,
Marcel Haas

Rektor / Schulleitung



Hansruedi Estermann

Rektor/Gesamtleitung
hansruedi.estermann@schuletriengen.ch
041 935 53 52

Mikkel Rasmussen

Schulleiter Primarschule Zyklus II
mikkel.rasmussen@schuletriengen.ch
041 935 53 50 / 079 395 59 56
Standorte: Dorfschulhaus, Winikon, Hofacker I

Pius Schöpfer

Schulleiter Primarschule Zyklus I
pius.schoepfer@schuletriengen.ch
041 935 53 51
Standorte: Dorfschulhaus, Winikon, Kindergarten

Marcel Haas

Schulleiter Sekundarschule Zyklus III
marcel.haas@schuletriengen.ch
041 935 53 55 / 077 266 06 04
Standort: Sekundarschule Hofacker II

Alexandra Cozzio

Co-Schulleiterin Sek
alexandra.cozzio@schuletriengen.ch
041 935 53 56



Julia Arnold

Bereichs-Schulleiterin Primar
julia.arnold@schuletriengen.ch
041 935 53 54



Öffnungszeiten Rektorat

Das Rektorat ist während der Schulzeit wie folgt besetzt:

Montag	08.00 bis 11.00 Uhr	13.30 bis 16.00 Uhr
Dienstag	08.00 bis 11.00 Uhr	13.30 bis 16.00 Uhr
Mittwoch	08.00 bis 11.00 Uhr	
Donnerstag	08.00 bis 11.00 Uhr	13.30 bis 16.00 Uhr
Freitag	08.00 bis 11.00 Uhr	

Rektorat

Das Rektorat hat im Valiant Gebäude an der Kantonsstrasse 60a in Triengen neue Räume bezogen. Auf das kommende Schuljahr wird das Sekretariatspensum erhöht und wir haben mit Melanie Rölli eine kompetente Verstärkung erhalten. Kommen Sie unverbindlich vorbei und schauen Sie, wo sich die zentrale Stelle der Schule Triengen befindet.

Gerne geben wir Ihnen Auskunft über alles, was die Schule betrifft. Hauptsächlich ist es so, dass Beatrice Brunner für das Personelle zuständig ist, Melanie Rölli für die Kommunikation und Simone Studer für die Lernenden. Falls Sie irgendwelche Fragen diesbezüglich haben, dürfen Sie sich gerne bei uns melden. Dazu ist zu erwähnen, dass Sie fast alles auch auf unserer Webseite finden: schuletriengen.ch



Beatrice Brunner

Assistentin Rektorat
Montag, Mittwoch-, Donnerstagmorgen
beatrice.brunner@schuletriengen.ch
041 935 53 57

Bereits sind es zwanzig Jahre, in denen ich an der Schule Triengen wirke - was für eine bewegte und bereichernde Zeit. Langweilig wurde es mir dabei nur sehr selten. Immer wieder gab es Veränderungen: neue Regelungen, neue Lehrpersonen, neue Schülerinnen und Schüler, neue Eltern, neue Schulleitungen - ja sogar neue Direktoren. Die Schule hat sich stetig gewandelt, und mit ihr habe auch ich mich weiterentwickelt. Inzwischen habe ich mein Pensum deutlich reduziert und mir mit Yoga Therapie ein zweites berufliches Standbein aufgebaut.

Dadurch bin ich nicht mehr in alle schulischen Themen im Detail involviert, doch wir sind heute ein starkes, engagiertes Team. Und: Ich muss die administrativen Aufgaben nicht mehr alleine tragen. Die Kombination von Schule, Redaktion Trinfo und meiner Tätigkeit als Yoga Therapeutin ist für mich sehr wertvoll. Zudem gibt es da auch noch Freizeit, die gefüllt ist mit Lesen, Joggen, Wandern und natürlich meiner Familie und Freunden.



Melanie Rölli

Assistentin Rektorat
Dienstag, Donnerstag, Freitagmorgen
melanie.roelli@schuletriengen.ch
041 935 53 59

Anfang Mai habe ich meine Stelle als Assistentin im Rektorat angetreten und verstärkte das Team unter anderem in den Bereichen Kommunikation, Finanzen und Tagesstruktur. Nach meiner Ausbildung als Kauffrau habe ich mich im Gebiet Marketing und Kommunikation weitergebildet und während den letzten 17 Jahren vielfältige Erfahrung gesammelt - zuletzt in der Unternehmenskommunikation im Gesundheitswesen. Es freut mich sehr, diese Erfahrung nun an der Schule Triengen einzubringen. Ich freue mich auch auf die Zusammenarbeit mit den verschiedenen internen und externen Interessengruppen im Schulwesen.

Mit meinem Mann und unseren zwei Kindern im Primarschulalter wohne ich ländlich in Winikon. Meine freie Zeit verbringe ich gerne im Garten und kümmere mich mit viel Freude um unseren grossen Gemüse- sowie Obstgarten. Die Ernte verarbeiten wir in der Küche oder Backstube zu allerlei Köstlichkeiten.

Als Familie sind wir ganzjährig aktiv in der Natur unterwegs - sei es auf Wanderungen, auf (mehrtägigen) Fahrradtouren oder im Winter auf der Skipiste. Ausserdem bin ich als Aktivmitglied im Frauen- und Damenturnverein Winikon wöchentlich in der Turnhalle anzutreffen. Den ruhigen Ausgleich finde ich beim Pilates, beim Lesen sowie beim «Käffele», Grillieren oder einer geselligen Jass-Runde mit Freunden.



Simone Studer

Assistentin Rektorat
Montag, Donnerstag
simone.studer@schuletriengen.ch
041 935 53 58

Im Januar 2022 habe ich in einem kleinen Pensum auf dem Schulsekretariat angefangen, damals noch parallel zu meiner Anstellung als Spielgruppenleiterin und als Kursleiterin Frühdeutsch für die Spielgruppenkinder.

Auf dem Schulsekretariat gefällt mir die grosse Abwechslung und die Selbstständigkeit, die die Arbeit an einer «Schnittstelle» mit sich bringt. Ich mag die Arbeit an verschiedenen Themen, die meinen Schulalltag prägen: seien es u.a. Schülermutationen, Stammdatenpflege, Schularzt- und Busthemen, die administrative Leitung der Spielgruppe.

Die Kontakte, sei es telefonisch oder schriftlich, zu allen im Schulwesen involvierten Personen schätze ich sehr. Im Bildungswesen zu arbeiten, freut mich, da mir Bildung am Herzen liegt. Ich wohne in Reiden, bin verheiratet und habe drei Kinder. Meine Freizeit verbringe ich am liebsten zu Fuss in der Natur. Ein gutes Buch zu lesen, in Reiseliteratur zu schmökern, Reisen zu planen oder Pilates zu machen - das ist für mich Entspannung pur.





Danke - Gratulation - Herzensarbeit

Kennen Sie das Empfinden, sich bei der Bewältigung von Arbeiten und Aufgaben im Kontext zur persönlichen Absicht und Planung im Rückstand zu befinden? Dies und jenes sollte doch jetzt, bald und schnell angegangen werden. Oder es sollte schon erledigt sein!

Der Berg der Aufgaben ist tatsächlich oft hoch. Und der Wunsch und der Wille, diese zeitnah zu erledigen, hätte doch hohe Priorität. Die Realität sieht oft anders aus. Der Alltag mit der Fülle der Aufgaben kann erdrückend sein. Und trotzdem gilt es immer wieder, optimistisch nach vorne zu blicken. Das schaffen wir. Wir werden uns über das Erreichte freuen.

Ehrgeizige Ziele stehen im Raum, persönliche und kollektive Ansprüche sind vorhanden. Ziele sollen realistisch sein, besagt die Theorie. Sie dürfen jedoch auch hochgesteckt sein. Während des Jahres werden viele Teilziele oder gar kleinere wie grössere Meilensteine erreicht oder gar übertroffen. Es ist nicht die Anzahl der hundert oder tausenden von Lektionen, die über das ganze Jahr gemäss den gesetzlichen Vorgaben gehalten wurden, die nun im Zentrum stehen. Es sind die Erfolge, manchmal auch Misserfolge, die Erfahrungen, die Beziehungen, das Gelernte, das Zusammenleben in all seinen Facetten und sehr vieles mehr, auf diese wir während des Schuljahres, aber am Ende des Schuljahres dann doch ganz besonders und mit Stolz zurückblicken dürfen.

Es sind diese «Aspekte», die letztlich «essenziell» und nachhaltig sind, die in Erinnerung

bleiben, zu welchen es üblicherweise keine Tests oder Auswertungen gibt – und darum auf den ersten Blick nicht unmittelbar Anlass zum Gratulieren geben. Ich mache es trotzdem – man gratuliert sich im Leben ja viel zu wenig! – Herzliche Gratulation allen Mitwirkenden an unserer Schule, seien es Schülerinnen und Schüler, Mütter und Väter, Lehrpersonen, Rektoratsassistentinnen, Klassenassistentinnen, Hauswarte, Raumpflegerinnen, Praktikantinnen, Zivildienstleistende, Kommissionsmitglieder, Behördenmitglieder und weitere. Alle haben ihren Beitrag zu einem erfolgreichen Schuljahr geleistet. Selbstverständlich ist im Wort Gratulation auch das Wort Dank beinhaltet; aber eben noch viel mehr! Alle haben zu einem wunderbaren Schuljahr beigetragen und viel mehr als «Dienst nach Vorschrift» geleistet. Es ist stetig spürbar, dass die Kinder im Zentrum stehen. Von Herzen. Eine Herzensaufgabe.

Ich bedanke mich an dieser Stelle speziell und ganz besonders bei den langjährigen treuen Mitarbeitenden, die in die verdiente Pension gehen.

Ich bedanke mich auch bei allen Mitarbeitenden, die neue berufliche Herausforderungen annehmen, für ihre geleistete Arbeit an unserer Schule.

Vielen Dank allen Mitarbeitenden, die weiterhin an unserer Schule arbeiten. Ich freue mich mit dem leicht neu zusammengesetzten Team auf ein spannendes Schuljahr 2025/26.



Hansruedi Estermann
Rektor Schule Triengen

Externe Evaluation

Zu etwas kann ganz konkret gratuliert werden: Die Resultate der Externen Evaluation sind erfreulich. Um was geht es dabei und was sind die wichtigsten Resultate?

Im Oktober 2024 fand an unserer Schule die Externe Evaluation statt. Diese nimmt rund alle sechs Jahre eine professionelle Standortbestimmung vor und gibt Impulse zur weiteren Gestaltung der Schul- und Unterrichtsentwicklung.

Im Rahmen der Externen Evaluation 2024/25 wurde die Schule Triengen umfassend durch die Dienststelle Volksschulbildung des Kantons Luzern beurteilt. Sowohl die Primarschule wie auch die Sekundarschule durften sich über erfreuliche Rückmeldungen freuen. Die Evaluationen zeigen, dass in vielen Bereichen eine hohe Qualität gelebt wird - sei es im Unterricht, in der Schulführung, in der Zusammenarbeit oder im Umgang mit den Schülerinnen und Schülern.

In der Primarschule wurden insbesondere der abwechslungsreiche Unterricht und die konzentrierte Lernatmosphäre hervorgehoben. Die Lehrpersonen gestalten den Unterricht vielseitig, fördern aktiv die Selbstständigkeit der Kinder und sorgen für ein Umfeld, in dem sich die Schülerinnen und Schüler ausgesprochen wohlfühlen. Auch die gute Zusammenarbeit im Lehrpersonenteam und der gute Austausch mit den Eltern wurden positiv gewürdigt.

In der Sekundarschule überzeugte vor allem die klare Ausrichtung der Schulleitung, die sich wie die Primarschulleitung sehr für die Schule engagiert und in enger Zusammenarbeit mit dem Team für die Weiterentwicklung besorgt ist. Besonders erfreulich ist, dass sich die Jugendlichen im Unterricht wohl fühlen und ihre Meinung in verschiedenen schulischen Gremien einbringen können. Sehr geschätzt wurde das Engagement der Lehrpersonen, individuelle Lernwege zu unterstützen und auf die Bedürfnisse der Jugendlichen differenziert einzugehen.

Diese erfreulichen Resultate sind nur möglich dank dem grossen Engagement aller Beteiligten: der Schulleitungen, Lehrpersonen, schulischen Mitarbeitenden und Eltern. Für diese konstruktive Zusammenarbeit bedanke ich mich herzlich.

Mit Zuversicht und Motivation gehen wir die nächsten Schritte an und freuen uns darauf, die Schule Triengen gemeinsam weiterzuentwickeln.

Schule weiterdenken

Die Externe Evaluation gab uns einen wertvollen Blick von aussen, der uns wichtige Hinweise auf unsere Stärken und Entwicklungspotenziale gegeben hat. Nun geht es darum, die daraus abgeleiteten Ziele systematisch umzusetzen.

Ein besonderer Fokus liegt vor allem bei der Primarschule auf der Struktur und Arbeitsweise unserer bereits bestehenden Steuergruppe. Ziel ist es, bis Ende Schuljahr 2026/27 eine klare, wirksame und entlastende Struktur zu schaffen, die sowohl Schulentwicklung als auch den Alltag spürbar optimiert. Bereits jetzt klären wir Aufgaben, Zusammensetzung und Kommunikation innerhalb der Steuergruppe – für mehr Transparenz und Effizienz.

Die Steuergruppe ist ein vielfältig zusammengesetztes Team aus Vertreterinnen und Vertretern aller Schuleinheiten: Dorf, Hofacker, Winikon und Kindergarten, sowie die SSA und die Mitglieder der Schulleitung. Dieses Gremium spiegelt somit die Vielfalt unserer Schulgemeinschaft wider und ist gleichzeitig eng vernetzt mit allen Lehrpersonen. Im Zentrum ihrer Arbeit steht die Beratung und Begleitung der Schulleitung bei Themen der Unterrichts- und Schulentwicklung. Dabei geht es zum Beispiel um schulhausübergreifende Herausforderungen, neue Projekte oder die Weiterentwicklung von pädagogischen Konzepten. Die Steuergruppe bringt die Perspektiven aus dem Schulalltag ein, denkt kritisch mit und unterstützt die Schulleitung, wo immer es sinnvoll ist – sei es bei der Diskussion von Konzepten, der Organisation von internen Abläufen oder bei der Planung von Weiterbildungen.

Darüber hinaus ist sie auch Anlaufstelle für das Kollegium: Lehrpersonen können über ihre Teamvertretungen Anliegen oder Ideen einbringen – sei es zur Unterrichtsentwicklung oder zum Schulalltag. So entsteht ein direkter Draht zwischen Klassen, Stufen, Schulhausteams und Schulleitung. Insgesamt ist die Steuergruppe ein Beispiel dafür, wie Partizipation, Zusammenarbeit und Verlässlichkeit bei uns im Schulalltag gelebt werden – für eine Schule, die sich stetig weiterentwickelt und in der sich alle gehört und eingebunden fühlen können.



Mikkel Rasmussen
Schulleiter Primarschule
Zyklus II





Marcel Haas
Schulleiter Sekundar-
schule Zyklus III

Lernen im Wandel – Individualisierung als Antwort auf eine vielfältige Schülerschaft

Unsere Klassenzimmer sind lebendig, bunt – und zunehmend vielfältig. Jedes Kind bringt seine eigene Geschichte, sein eigenes Tempo, seine Stärken und Herausforderungen mit. Diese wachsende Heterogenität erleben wir als Chance – und zugleich als Auftrag, unseren Unterricht weiterzuentwickeln.

Das Thema individualisiertes und selbstverantwortetes Lernen wurde in der Evaluation bei unserer Sekundarstufe aufgegriffen. Während auf der Sekundarstufe nun verbindliche Standards entstehen, überlegt sich die Primarschule, wie sie diesen Impuls ebenfalls aufnehmen – und stufengerecht sowie aufbauend weiterdenken kann. Unser aller Ziel: Eine Schule, die sich kontinuierlich weiterentwickelt – im Dialog, mit Weitblick und mit dem Kind im Zentrum.

Deshalb rückt neben der Sekundarschule auch die Primarschule Triengen das individualisierte Lernen in den nächsten Jahren noch stärker in den Fokus. Es geht dabei nicht in erster Linie um komplett selbstorganisiertes Lernen, sondern um eine durchdachte Binnendifferenzierung, die den Kindern und Jugendlichen gerecht wird, sie fordert und fördert – unabhängig von ihrem Lernstand, ihrer Sprache, ihrem Tempo oder ihren Interessen. Weitere Schritte sind für das Schuljahr 2025/26 geplant – unter anderem ein freiwilliger Holkurs zum Thema Binnendifferenzierung für alle Lehrpersonen und eine Weiterbildung zum Thema Selbstorganisiertes Lernen (SOL) gezielt für die Lehrpersonen der Sekundarstufe.

Ein zentrales Entwicklungsziel auf Ebene Gesamtschule für die nächsten Jahre ist die Verankerung des überarbeiteten Qualitätskonzepts, das die kontinuierliche Sicherung und Weiterentwicklung unserer Schulqualität unterstützen soll.



Pius Schöpfer
Schulleiter Primarschule
Zyklus I

Schuljahresmotto 2025/26: «Ich so – du so – gut so!» Gemeinsam Achtsamkeit leben und Vielfalt schätzen

Jeder Mensch ist einzigartig – mit eigenen Gedanken, Gefühlen und Erfahrungen. An unserer Schule möchten wir diese Einzigartigkeit bewusst in den Mittelpunkt stellen. Unter dem Schuljahresmotto «Ich so – du so – gut so!» werden wir gemeinsam daran arbeiten, Respekt, Achtsamkeit und Wertschätzung für unterschiedliche Perspektiven, Kulturen und Lebensweisen zu fördern.

Gerade in einer Zeit, in der Vielfalt in unserer Gesellschaft immer präsenter wird, ist es wichtig, bereits in der Schule den Grundstein für ein respektvolles Miteinander zu legen. Wir möchten unseren Schülerinnen und Schülern vermitteln, dass Anderssein nichts Trennendes ist, sondern eine Bereicherung für uns alle.

Im Laufe des Schuljahres werden wir in verschiedenen Projekten, Unterrichtseinheiten und Veranstaltungen das Thema Achtsamkeit und Vielfalt aufgreifen. Unser Ziel ist es, das Schuljahresmotto nicht nur als Worte auf einem Plakat stehen zu lassen, sondern es im Schulalltag erlebbar zu machen. Denn nur wenn wir Achtsamkeit leben, können wir eine Umgebung schaffen, in der sich alle wohlfühlen und entfalten können.

Wir freuen uns auf ein spannendes Jahr und darauf, gemeinsam mit unseren Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Eltern den Wert von Vielfalt und Respekt zu entdecken.



Pensionierung Jacqueline Bättig



Wenn Träume wahr werden! Rückblick auf meinen Traumberuf

Mein Grosi war eine begnadete Schneiderin, wohnhaft in Triengen. Von ihr erhielt ich die wunderbare Gabe, kreativ mit meinen Händen zu sein. Und ich bin ihr so dankbar dafür.

Schon bei meinem ersten Handarbeitsbesuch in der zweiten Klasse, wusste ich, dass dies mein Traumjob ist – eine Handarbeitslehrerin zu sein. Damals, in der dritten Sek, konnte ich sogar ein paar Tage im Dorfschulhaus schnuppern gehen. Ich war begeistert! Im Juli 1987 beendete ich die Ausbildung zu meinem Traumjob und im August 1990 startete ich in Triengen genau in diesem Zimmer, in dem ich 1984 geschnuppert hatte. Triengen ist mein Heimatort, wo ich zum Teil auch aufgewachsen bin.

Seit 19 Jahren wohne ich in Winikon und gut zwölf Jahre arbeite ich hier. Es ist ein kleines, tolles Team, das wie eine Familie funktioniert. Das schätze ich sehr. Der Traum von der eigenen Familie wurde wahr und dass ich trotzdem weiter in der Gemeinde arbeiten durfte, dafür danke ich den Behörden von ganzem Herzen. Damals war es nämlich so, dass Gemeinden anstelle von Teilzeitangestellten lieber Vollzeit-Lehrpersonen anstellten. Die Schulpflege Triengen hat sich für uns Teilzeit-Arbeitende entschieden.

Seit ich arbeite wurden die Lehrpläne mehrmals geändert und mein Pensum somit immer kleiner. Mit der Englisch-Ausbildung konnte ich mein Pensum erhöhen, was ich bis heute nicht bereue, denn ich liebe diese Sprache, das Reisen und kann sie immer wieder sehr gut gebrauchen.

Für mich stand immer im Vordergrund, dass ich mein Wissen und die Freude am handwerklichen Erschaffen den Lernenden weitergeben wollte. Die strahlenden Gesichter der Kids, wenn sie ein Objekt nach Hause nehmen können, das sie selbst hergestellt haben, berührt mich immer sehr. Letztlich hatte ich eine Begegnung mit einer meiner ehemaligen Schülerinnen, welche mich sehr berührte. Sie sagte mir, dass ich ihr Vorbild sei in ihrem handwerklichen Tun.

Wir TTG-Lehrpersonen waren immer sehr autonom und konnten uns im Lehrplan recht frei bewegen. Das habe ich sehr geschätzt. Die Revisionen der Lehrpläne haben leider über die Jahre die Auswirkung, dass diesem

Fach nicht mehr so viel Aufmerksamkeit geschenkt wird und somit die Ausbildung sehr oberflächlich ist. Wenn eine Lehrperson privat nicht wirklich aktiv handwerklich tätig ist, kann sie den Anforderungen gar nicht mehr gerecht werden. Und so wird dieser Beruf wohl allmählich verschwinden, wenn nicht ein Umdenken stattfindet. Man kann nicht nur kopflastig arbeiten. Das zeigen heute die vielen überforderten Kinder mit ihren Anzeichen. Um aktiv im Kopf zu sein, gehören die Hände dazu. Sie helfen bei der Herstellung der Verknüpfungen (Synapsen) im Gehirn. Wie hiess es doch früher: «Mit Kopf, Herz und Hand»!

Das sollte wieder vermehrt gelebt werden. Ich würde jederzeit diesen Beruf wieder erlernen. Der Auftrag hat sich verändert, das hat sich aber auch unsere Gesellschaft. Heute sind die Anforderungen an die Lehrpersonen sehr gross und komplex. Man muss Sorge zu ihnen tragen.

Meine Leidenschaft habe ich nicht nur zu meinem Beruf gemacht, nein, sie ist auch mein Hobby. So konnte ich mir vor neun Jahren einen weiteren Traum erfüllen: mein eigenes «atelier nadelwerk». Hier tauche ich ein in meine Textilkunst, unterrichte Erwachsene in der Nähkunst und helfe, dass sie ihre handwerklichen Projekte kreieren können. So freue ich mich umso mehr, dass ich nun nach 37 Jahren im Berufsleben aussteigen und mich in meinem Atelier voll entfalten kann. Ich freue mich auf die Zeit, die ich mit meinem Mann auf Reisen geniessen kann. Ich freue mich auf neue Begegnungen. Ich freue mich auf die freie Zeit. Ich freue mich auf das weitere Leben.



Pensionierung Magdalena Graf

Im Sommer verlasse ich nach neun Jahren die Schule Triengen infolge meiner Pensionierung. Meine Lehrertätigkeit hat mich an verschiedene Orte geführt: das CEIS in Rimini, die Schule Felben, die Gesamtschule Au im Hinterthurgau, ein Kinderheim in den Pyrenäen, die Jüdische Schule Noam in Zürich, nach einer längeren Familienphase die Schule Reiden und schliesslich die Schule Triengen.

Mit der Reduzierung auf DaZ im Kindergarten habe ich schon dieses Jahr Freiräume genossen und bin nun «gwundrig» auf die neue Lebensphase. Beim DaZ-Unterrichten lernen die Schüler, sich mitzuteilen und sich auszudrücken. Es war ein spannender, lehrreicher Prozess und eine sinnvolle Aufgabe.

Nicht vergessen werde ich

- die ersten Schultage im Kindergarten, wenn die neuen Kinder - ohne ein Wort Deutsch - im Kreis mit den andern sitzen und ihr Sprachbad bekommen.
- mein Staunen, dass es Kinder gibt, die auf Anhieb ein neues Lied mitsingen.
- die Diskussionen, Gespräche, Beziehungen und Strategien der 5./6. Klässler.

Ein herzliches Dankeschön an alle, welche meine Arbeit in Triengen begleitet und mich in Gesprächen und Projekten unterstützt haben. Ein grosser Dank gilt auch der Schulleitung, der Schuladministration, der IT, dem Hauswartteam und der Bildungskommission.





Pensionierung Irène Schwarzentruber

Ein Blick zurück mit einem Strahlen in den Augen

Was muss das für ein Anruf gewesen sein, damals im Jahr 2000 – ein unschuldiges Telefonläuten, ein harmloses Gespräch... und zack: 24 Jahre Triengen! So beginnt die Karriere von Irène an unserer Schule – erst als Stellvertretung, dann als Klassenlehrperson, später als Lehrperson für Integrative Förderung (IF).

Was sie so lange gehalten hat? Die Langeweile war's jedenfalls nicht! Irène braucht die Herausforderung wie andere ihren Morgenkaffee. Ein Schulalltag ohne Überraschungen? Für sie undenkbar! Deshalb hat sie auch den IF-Master gemacht – sie wollte mehr fördern, mehr begleiten, mehr bewirken.

Besonders ans Herz gewachsen, ist ihr die Reise mit den Kindern von der ersten bis zur sechsten Klasse. Wenn man ein Kind beim Lesenlernen erlebt und sechs Jahre später seine Wünsche an das Leben hört, dann ist das mehr als Unterricht – das ist Beziehung. Und die war Irène immer wichtig.

Was sich verändert hat in all den Jahren? Früher in Horw war Teamarbeit ungefähr so verbreitet wie Einhörner auf dem Pausenplatz. Jeder in seinem Klassenzimmer, jeder für sich. In Trien-

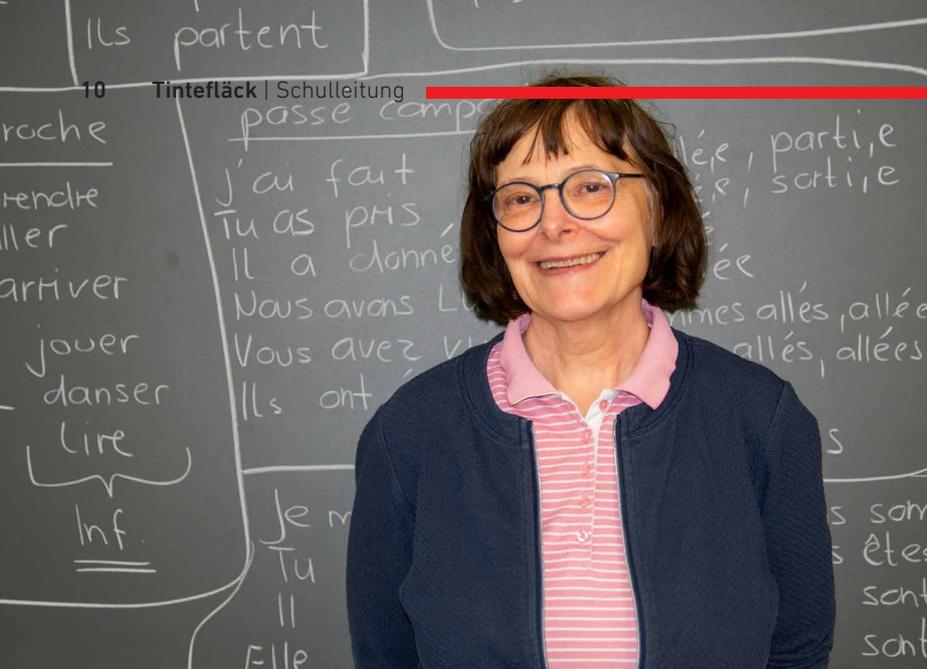
gen hat Irène dagegen die Freude am Austausch entdeckt. Sie war nie eine Einzelkämpferin, sondern eine Teamspielerin – mit Ideen, mit Herz und mit einer gehörigen Portion Humor.

Die Freiheit im Lehrerberuf hat sie besonders geschätzt – sowohl die Freiheit, eigene Themen aufzugreifen, als auch die Freiheit, im Team gemeinsame Wege zu finden. Heute blickt sie stolz auf eine Schule, die genau dort steht, wo sie sie sich immer gewünscht hat: Eine Schule, in der alle mitziehen. Eine Schule, in der man einsteigen darf, wenn man bereit ist. Eine Schule, die Platz lässt für Entwicklung.

Ob sie den Lehrerberuf weiterempfehlen würde? Aber sicher! Wer gerne mit Menschen arbeitet – wirklich arbeitet –, ist hier goldrichtig. Irène kennt die Kunst, mit Gelassenheit zu wirken – nicht laut, nicht streng, sondern bestimmt und mit einem Lächeln. Ihre Devise: Nicht die Situation ändern, sondern den Blick darauf. Und vor allem: sich selber reflektieren, nicht nur die anderen.

Und jetzt? Jetzt hat sie Zeit. Diese Zeit wird genutzt! Ob auf dem Velo mit ihrem Mann Bruno, auf Wanderschaft, am Aquarellpinsel oder mit der Stricknadel.





Pensionierung Angela Weibel

Vier Jahrzehnte Schule - Ein Leben voller Klassen, Koffer und Kreativität

Nachdenklich erzählt Angela, wo alles angefangen hat mit der Ausbildung zur Primarlehrerin im Seminar in Hitzkirch, der ersten Stelle vor vierzig Jahren in Mauensee und danach in Winikon, wie sie die Ausbildung zur Seklehrerin absolvierte und nach Büron und schlussendlich nach Triengen kam. Dazu mehrere längere Sprachaufenthalte in England und später in Frankreich, zwischen Akzent und Akten, zwischen Grammatik und Globi. Man spürt sofort: Da war jemand mit echter Leidenschaft für Sprachen und für das Unterrichten unterwegs – und mit einem leichten Hang zur Abenteuerlust.

Was sie all die Jahre gehalten hat? Ganz einfach: der Reiz des Neuen. Früher hat sie noch alles unterrichtet: Kunstturnen, Werken, Aufsatz, Mathematik – eben «tutti quanti». Und das am Samstag! Heute kaum vorstellbar, aber für Angela war das Alltag. Dann kam der Computer, die Digitalisierung, das Fächersystem. Sie hat sich durch Computerkurse gekämpft und dazu dann den Informatikanwender an der Berufsschule Sursee noch absolviert.

Ein ganz besonderer Ort in ihrem Lehrerinnenherz war immer das Schulager: Oberalppass, Poschiavo, Disentis – dort, wo man Kinder plötzlich beim Abwaschen, Wandern oder beim Nachtlager-Spiel neu kennenlernt. Angela liebt es, Dinge zu planen und zu rekognostizieren. Immer in Bewegung, immer neugierig – das war (und ist!) sie.

Ihr Lehrerherz schlägt besonders für die selbstständige Arbeit. Verantwortung? Nimmt sie. Freiraum? Nutzt sie. Kreativität? Setzt sie um. Nur eines hat sie nie gemacht: Stillstand. Ihr Unterricht war immer lebendig – manchmal überraschend, oft witzig, und immer mit einem klaren Ziel: Wissen mit Begeisterung weitergeben.

Und wie geht's jetzt weiter? Jetzt wird's erst richtig spannend! Italienisch lernen, die Senioren-Universität Luzern besuchen, Reisen unternehmen – aber bitte nicht alles durchplanen. Angela liebt den Zufall, das Ungeplante, das Überraschende. Und wenn sie doch mal Zeit hat, gibt's Bewegung, Bücher und ganz bestimmt viele neue Pläne, die noch gar nicht existieren.

Neue Lehrpersonen an der Schule

Gabi Brühwiler

Ich wohne mit meinen beiden Kindern und meinem Partner in Schlierbach; aufgewachsen bin ich im Fricktal. Nach der Ausbildung zur Kindergärtnerin und anschliessend zur Heilpädagogin habe ich zwanzig Jahre im Kanton Solothurn als Förderlehrerin gearbeitet und gelebt.

In meiner Freizeit verbringe ich gerne Zeit mit der Familie und Freunden. Im Sommer bin ich oft in den Bergen, um zu wandern. Zu meinen Hobbys gehören das Backen, das Malen und Musik machen. Ich freue mich sehr, ab dem neuen Schuljahr im Kindergarten Lindenrain als IF-Lehrperson und im Kindergarten Laurentius I als IF- und DaZ-Lehrperson tätig zu sein.



Myriam Heinzler

Ich lebe mit meiner Familie in Triengen. Beruflich war ich viele Jahre als Sozialversicherungsfachfrau tätig, bevor ich mich ganz meiner Rolle als Vollzeit-Mama gewidmet habe.

In meiner Freizeit bin ich gerne in der Natur unterwegs, treibe Sport, lese, mache Musik und geniesse vor allem das bunte Leben mit Kindern. Nun freue ich mich riesig, die kleinen Entdecker in der Spielgruppe ein Stück ihres Weges begleiten zu dürfen.



Michael Hurni

Ich bin 23 Jahre alt und wohne in Sempach Station. Ich absolvierte die Matura an der Kantonsschule Sursee und studierte danach bis im Sommer 2024 an der Pädagogischen Hochschule in Luzern.

In meiner Freizeit bin ich leidenschaftlich gerne sportlich in der Natur unterwegs. Ich liebe es, zu wandern, Fahrrad zu fahren und zu angeln. Meine Begeisterung für das Angeln teile ich im Sportfischerverein Baldeggersee, wo ich Mitglied bin. Während des Schuljahres 2024/25 durfte ich in verschiedenen Stellvertretungen, insbesondere im IF- und DaZ-Bereich, sowie als Fachlehrperson wertvolle Erfahrungen sammeln. Ich freue mich sehr darauf, im kommenden Schuljahr in Winikon als Klassenlehrer die Schülerinnen und Schüler der 5./6. Klasse zu begleiten, gemeinsam Neues zu entdecken und viele schöne Momente zu erleben.



Stefanie Kälin

Ich bin mit grosser Freude Mami von vier Kindern. Unsere Familie wohnt seit sechs Jahren in Triengen. Ich bin gerne mit meinen Kindern im Garten oder draussen unterwegs. Wir spielen, basteln, puzzeln, backen und lesen viel gemeinsam.

Ich freue mich darauf, nach dem Sommer in der Spielgruppe als Assistentin auch mit Ihren Kindern zu spielen, kreativ tätig zu sein und gemeinsam viel Neues zu entdecken und erleben.



Marius Müller

Im kommenden Schuljahr 2025/26 werde ich im Hofacker 1 in den 5. und 6. Klassen unterrichten. Ich wohne in der Stadt Luzern, bin aber ursprünglich in Ruswil aufgewachsen.

In meiner Freizeit bin ich gerne draussen, sei es auf dem Fahrrad, beim Wandern oder einfach, um die Natur zu geniessen. Ausserdem reise ich sehr gerne und finde es spannend, neue Kulturen kennenzulernen. Ich schätze eine fröhliche Stimmung im Schulhaus und freue mich auf viele schöne Begegnungen sowie eine gute Zusammenarbeit im Team.





Janina Schaller

Ich bin in Sursee geboren, aufgewachsen und bis zum Wechsel ans kantonale Lehrerinnenseminar nach Luzern auch da zur Schule gegangen. Der Flugplatz mit seinem Spielplatz und die Firma Trisa sind mir seit Kindsbeinen ein Begriff. Ich lebe mit meinem Sohn in Sursee und war die letzte Zeit als IF/IS-Lehrperson in der Stadt Luzern tätig. Mit verschiedenen Weiterbildungen habe ich mich beruflich dafür fit gemacht und mag meine Arbeit sehr. Nun freue ich mich auf den Wechsel, auf eine etwas ländlichere Region und darauf, viele neue Menschen an der Schule Triengen kennenzulernen sowie darauf, in ähnlicher Funktion wie bisher, Kinder und Jugendliche in ihrem schulischen Alltag zu fördern, begleiten und zu unterstützen. In meiner Freizeit bin ich gerne im oder am See, fahre E-Bike und mache Musik. Kraft tanke ich nach einem anstrengenden Tag in der Natur und beim Lesen von spannenden Büchern.



Tobias Schuler

Zusammen mit meiner Frau und unseren zwei Kindern lebe ich in Sursee. Meine Heimat ist das Wallis, wo ich aufgewachsen bin. Die Natur, die Menschen und die Kultur dort haben mich stark geprägt. In meiner Freizeit befasse ich mich gerne mit Philosophie. Mich interessieren Fragen über das Leben, den Menschen und darüber, wie wir miteinander umgehen. Ich finde es spannend, über Dinge nachzudenken, die nicht sofort eine einfache Antwort haben. Die Familie ist mir sehr wichtig. Ich verbringe gerne Zeit mit meinen Kindern und schätze das Leben, das wir gemeinsam führen. Nächstes Jahr darf ich eine dritte Sekundarklasse übernehmen. Auf diese Aufgabe freue ich mich riesig.



Anastasija Trajkovic

Ich bin 22 Jahre alt und im Sommer 2025 schliesse ich mein Studium an der Pädagogischen Hochschule zur Primarlehrperson ab. Ab dem neuen Schuljahr 2025/26 werde ich als Klassenlehrerin einer fünften Klasse im Schulhaus Hofacker unterrichten.

Meine Leidenschaft zu künstlerischen Aktivitäten lebe ich gerne in meiner Freizeit aus: Ich zeichne, male, baue, bastle, töpfere und vieles mehr! Zudem bin ich gerne unterwegs oder in der Natur. Ich geniesse jedoch auch gerne einfach einmal ganz in Ruhe einen Kaffee an der Sonne.

Ich freue mich schon sehr darauf, meine erste Klasse kennenzulernen!



Vanessa Troxler

Ich bin in Triengen aufgewachsen, aber seit mittlerweile zehn Jahren lebe ich mit meinem Mann und unseren zwei Söhnen in Schlierbach. In meiner Freizeit bin ich gerne mit meiner Familie und Freunden unterwegs. Man trifft mich aber auch an der Fasnacht mit unserer Wagenbaugruppe Team Grinch oder bei den Proben des gemischten Chors in Staffelbach. Meine Ausbildung zur Fachfrau Betreuung Kind habe ich 2012 erfolgreich abgeschlossen und konnte seither wertvolle pädagogische Erfahrungen sammeln. Nach einer kleinen Auszeit als Mami, freue ich mich nun sehr auf die neue Herausforderung im Kindergarten. An zwei Vormittagen in der Woche werde ich gemeinsam mit den Kindern spielen, lernen, toben, entdecken, erzählen, zuhören - und hoffentlich noch vieles mehr erleben.



Doris Vukalovic

Ich bin 34 Jahre alt, wohne in Emmenbrücke und studiere noch an der PH Luzern. Einige kennen mich bereits, da ich im Juni 2024 während fünf Wochen Carmen Oberli vertreten durfte.

In meiner Freizeit lese ich sehr gerne. Am liebsten lese ich Fantasy, um mich in eine ganz andere Welt entführen zu lassen. Man findet mich aber auch oft im Schwimmbad, da ich eine Wasserratte bin. Etwas ganz Wichtiges - meine Katzen sind mir heilig. Das gilt natürlich auch für meine Familie und Freunde, mit denen ich viel Zeit verbringe. Ich freue mich darauf, euch alle bald kennen zu lernen und das kommende Schuljahr in Angriff zu nehmen.

Klassen und Lehrpersonen 2025/26

Nachname	Vorname	Klasse	Stufe	Funktion	Standort
SPIELGRUPPE PLUS					
Avdija	Rajmonda	Haus	SG	Leiterin	
Heinzler	Myriam	Haus	SG	Assistentin	
Kälin	Stefanie	Haus	SG	Assistentin	
Leston	Sibylle	Haus	SG	Leiterin	
Milicevic	Michèle	Haus	SG	Assistentin	
Tofaj	Xhejrane	Haus/Wald	SG	Leiterin	
Tschopp	Doris	Haus/Wald	SG	Leiterin	
Zumstein	Silvia	Haus/Wald	SG	Assistentin	
KINDERGARTEN					
Bättig	Lea	1	KG	IF-Lehrperson	Pfarreiheim
Brunner	Seraina	2	KG	Klassenlehrperson	Laurentiushaus
Brühwiler	Gabi	3/4	KG	IS-/IF-Lehrperson	Laurentius/Lindenrain
Dubach	Sibylle	1	KG	Klassenlehrperson	Pfarreiheim
Huber	Monika	1	KG	Klassenlehrperson	Pfarreiheim
Huber	Sandra	1	KG	Klassenassistentin	Pfarreiheim
Jordi	Fabienne	2/6	KG	DaZ-/IF-Lehrperson	Laurentiushaus
Jost	Nadya	3	KG	Klassenlehrperson	Laurentiushaus
Schläfli	Tanja		KG	Klassenassistentin	Lindenrain
Schnyder	Alexandra		KG	Klassenassistentin	Laurentiushaus
Stocker	Regina	4	KG	DaZ-Lehrperson	Lindenrain
Troxler	Vanessa	6	KG	Fachlehrperson	Laurentiushaus
Unternährer	Sandra	4	KG	Klassenlehrperson	Lindenrain
Utiger	Yvonne	3	KG	Fachlehrperson	Laurentiushaus
Vonarburg	Nicole	6	KG	Klassenlehrperson	Laurentiushaus
von Wyl	Evelyne	4	KG	Klassenlehrperson	Lindenrain
PRIMARSCHULE DORF TRIENGEN					
Arnold	Eliane	1/2e	PS	Fachlehrperson	
Arnold	Julia	3a	PS	Klassenlehrperson	
Bachmann	Manuela	1/2e	PS	Klassenlehrperson	
Bernet	Esther		TTG/PS	Fachlehrperson	
Bernet	Florence	3b	PS	Klassenlehrperson	
Boog	Karin		PS	Klassenassistentin	
Brunner	Leandra		PS	IF-Lehrperson	
Bucher	Evelyne	1/2a	PS	Klassenlehrperson	
Bühlmann	Ronja	1/2f	PS	Klassenlehrperson	
Christen Wyss	Vreni		PS	Klassenassistentin	
Duhanaj	Gabriela	4c	PS	Klassenlehrperson	
Fabbri	Andrea		PS	IF-Lehrperson	
Fischer	Andrea		PS	Fachlehrperson	
Fischer	Isabelle		PS	IF-Lehrperson	
Geisser	Fabienne		PS	DaZ-Lehrperson	
Guglielmetti	Miriam	1/2b	PS	Klassenlehrperson	
Häcki	Monika		PS	DaZ-Lehrperson	
Leupi	Nina	4b	PS	Klassenlehrperson	
Loretan	Astrid	4a	PS	Klassenlehrperson	
Mahrer	Sonja		PS	Klassenassistentin	
Maurer	Caroline		PS	IF-Lehrperson	
Meier	Alexandra	1/2a	PS	Klassenlehrperson	
Müller	Petra		PS	Klassenassistentin	
Nick	Karin		PS	IF-Lehrperson	
Pürro Anderegg	Nicole		PS	Musiklehrperson	
Riedi	Rebekka	1/2f	PS	Klassenlehrperson	
Singenberger	Petra		PS	Fachlehrperson	
Sorge	Julia		PS	Fachlehrperson	

Nachname	Vorname	Klasse	Stufe	Funktion
Waltert	Nicole		PS	IS-Lehrperson
Wandeler	Marlis		PS	Klassenassistentin
Wilhelm	Isabel	1/2b	PS	Klassenlehrperson

PRIMARSCHULE WILIHOF

Kretz	Elisabeth		PS	Musiklehrperson
Meyer	Doris		PS	Fachlehrperson
Waldispühl	Rahel		PS	IF-Lehrperson
Wyss	Janine	1/2d	PS	Klassenlehrperson
Zihlmann	Selina	1/2c	PS	Klassenlehrperson
Zwimpfer	Christina	1/2d	PS	Klassenlehrperson

PRIMARSCHULE WINIKON

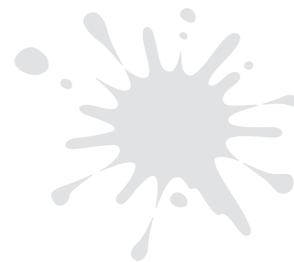
Bingisser	Anita		TTG/PS	Fachlehrperson
Gerber	Nadine	1/2	PS	Klassenlehrperson
Grüter	Gisela	2/3	PS	Klassenlehrperson
Häfliger	Alexandra		PS	Musiklehrperson
Hagmann	Cornelia		PS	IF-Lehrperson
Hurni	Michael	5/6	PS	Klassenlehrperson
Kirchhofer	Gabriella		PS	Fachlehrperson
Klitz	René		PS	Klassenassistent
Lindemann	Irène		PS	Fachlehrperson
Loosli	Sarah		KG	Klassenlehrperson
Ritler	Fabienne	2/3	PS	Klassenlehrperson
Schmid	Barbara		PS	Klassenassistentin
von Matt	Liliane	4/5	PS	Klassenlehrperson
Vukalovic	Doris	1/2	PS	Klassenlehrperson
Ziswiler	Rahel		PS	IF-Lehrperson

PRIMARSCHULE HOFACKER I

Baumann	Margrit		PS	Klassenassistentin
Elmiger	Othmar	6a	PS	Klassenlehrperson
Fleischlin	Barbara	6b	PS	Klassenlehrperson
Friedli	Stefanie		PS	IS-Lehrperson
Furrer Brehm	Barbara		PS	IF-Lehrperson
Gschwend	Renate	6b	PS	Klassenlehrperson
Häfliger	Jessica	5a	PS	Klassenlehrperson
Kurmann	Alexandra		TTG	Fachlehrperson/Sek
Müller	Marius		PS	Fachlehrperson
Oberli	Carmen	6a/5b	PS	Klassenlehrperson
Schaffner	Astrid			IF-Lehrperson
Schnyder	Hannes	5b	PS	Klassenlehrperson
Stalder	Sibylle	5a	PS	Klassenlehrperson
Trajkovic	Anastasija	5c	PS	Klassenlehrperson

SEKUNDARSCHULE HOFACKER II

Affentranger	Esther	1a	KSSAB	Klassenlehrperson
Albisser	Sandra		KSS	Fachlehrperson
Arnold	Angela	2a	KSSAB	Klassenlehrperson
Bachmann	Manuel		KSS	Fachlehrperson
Balaj	Magdalena	3a	KSSC	Klassenlehrperson
Baumgartner	Olivia		KSS	Fachlehrperson
Bernet	Jonas	2b	KSSAB	Klassenlehrperson
Bieri-Klein	Barbara		KSS	Fachlehrperson
Blumenstein	Ruth		KSS	Fachlehrperson
Büchel	Vanessa	3b	KSSC	Klassenlehrperson
Bühlmann	Stephan		KSS	Fachlehrperson
Bünter	Judit	1b	KSSC	Klassenlehrperson
Cozzio	Alexandra	1a	KSSC	Klassenlehrperson
Delgado	Katia	1c	KSSAB	Klassenlehrperson
Dell'Oglio	Viviana	1c	KSSAB	Klassenlehrperson



Nachname	Vorname	Klasse	Stufe	Funktion
Emmenegger	Silvia		KSS	Fachlehrperson
Graf	Martha	2a	KSSC	Klassenlehrperson
Hafner	Franzisca		KSS	Fachlehrperson
Kiser	Tim	2b	KSSC	Klassenlehrperson
Kolman	Rafael		KSS	Fachlehrperson
Leisibach	Rita	1a	KSSAB	Klassenlehrperson
Michel	Martina	1b	KSSAB	Klassenlehrperson
Morozova	Polina		KSS	Fachlehrperson
Oberholzer	Michèle	3a	KSSAB	Klassenlehrperson
Prela	Marina		KSS	Klassenassistentin
Schaller	Janina		KSS	Stabstelle IS
Schuler	Tobias	3c	KSSC	Klassenlehrperson
Schum	Andreas	3b	KSSAB	Klassenlehrperson
Srkala	Tom		KSS	Fachlehrperson
Srkalova	Romana		KSS	Fachlehrperson
Studer	André	3c	KSSAB	Klassenlehrperson
Zwimpfer	Priska	3b	KSSC	Klassenlehrperson

Dienstjubiläen von Lehrpersonen

Fleischlin Barbara	30 Jahre	Primarschule Hofacker I
Graf Martha	40 Jahre	Sekundarschule Hofacker
Gschwend Renate	30 Jahre	Primarschule Hofacker I
Häcki Monika	10 Jahre	Primarschule Dorf
Kneubühler Alexandra	20 Jahre	Primarschule Wilihof
Waldspühl Rahel	20 Jahre	Primarschule Wilihof
Waltert Nicole	20 Jahre	Kindergarten Laurentiushaus
Weibel Angela	40 Jahre	Sekundarschule Hofacker

Austritte an der Schule

Jacqueline Bättig
Fachlehrerin Primar Winikon

Mirjam Brütsch
Bereichsschulleiterin Primar

Julia Fellmann
Klassenlehrerin Primar Dorf

Marianne Gehrig
Klassenassistentin Kindergarten

Magdalena Graf Reichmuth
Fachlehrerin Kindergarten

Yvonne Haas
Klassenlehrerin Primar Winikon

Raphaela Hecht
Klassenlehrerin Primar Winikon

Maggie Lenzin
Hausaufgabenbetreuung Winikon

Jürg Lötscher
Klassenlehrer Sek Hofacker II

Irène Schwarzentruher
Fachlehrerin Primar Hofacker I

Angela Weibel
Fachlehrerin Sek Hofacker II

Vanessa Wyss
Fachlehrerin Primar Hofacker I



Schulsozialarbeit

Die Schule Triengen bietet zusätzlich drei spezielle Angebote an – die Lerninsel, Waldschule und das Erleben mit Pferden.

Lerninsel

Die Lerninsel ist ein alternativer Lernort, wobei hier die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler im Zentrum stehen. Auf der Lerninsel wird in einer kleinen Gruppe mit intensiver Betreuung gearbeitet. Die Lerninsel darf von allen Schülerinnen und Schülern der Schule Triengen genutzt werden. So entstehen altersdurchmischte Gruppen, wobei sich die Kinder und Jugendlichen gegenseitig unterstützen und voneinander lernen können. Auf der Lerninsel dürfen die Schülerinnen und Schüler in ihrem eigenen Tempo an schulischen Aufgaben arbeiten. Überfachliche Kompetenzen wie Selbst- und Sozialkompetenz nehmen auf der Lerninsel dieselbe Priorität ein wie Fachkompetenzen.

Waldschule

Seit zwei Jahren ist die Waldschule ein sehr gern genutztes Angebot der Schule Triengen.

Die Waldschule bietet ein einzigartiges Lernerlebnis für alle Schülerinnen und Schüler aller Schulstufen der Schule Triengen. In der Natur dürfen die Schülerinnen und Schüler während acht Mittwochvormittagen neue Erfahrungen sammeln. Ganz nebenbei finden hilfreiche Gespräche statt. Durch die Altersdurchmischung entstehen spannende Begegnungen zwischen den Lernenden. Gemeinsame Naturerlebnisse und Eigenverantwortung, aber auch Verantwortung in einer Gruppe zu übernehmen, stehen im Vordergrund. Begleitet werden die Lernenden

durch den Schulsozialarbeiter und einen Zivildienstleistenden.

Erleben mit Pferden

Das neue Angebot «Erleben mit Pferden» findet jeweils am Freitagnachmittag statt und richtet sich an Schülerinnen ab der dritten Primarklasse bis zur dritten Sekundarstufe.

In einer kleinen Gruppe von vier Mädchen verbringen die Teilnehmerinnen fünf Nachmittage mit den Pferden. Die Schülerinnen haben die Möglichkeit, ihre sozialen, emotionalen und motorischen Fähigkeiten zu stärken. Durch die sensiblen Reaktionen der Pferde werden Stärken und Potenziale erkannt und gezielt gefördert. Ebenfalls fördert das Arbeiten mit den Pferden die Motivation und stärkt das Selbstbewusstsein.

Das Angebot wird von der Schulsozialarbeiterin geleitet und findet in Dagmersellen statt. Jeder Nachmittag ist geprägt von Erfolgen und positiven Erlebnissen. Die Schülerinnen lernen die Pferde zu putzen, zu pflegen und zu führen. Sie erkunden die Körpersprache der Pferde und lernen dabei, die eigene Körpersprache und das eigene Auftreten wahrzunehmen. Als Team absolvieren die Mädchen einen Parcours und Spaziergänge mit den Pferden.

Die erste Sequenz ist erfolgreich gestartet. Die Mädchen konnten viele positive Erfahrungen sammeln und sind als Gruppe zusammengewachsen. An jedem Nachmittag konnten die Schülerinnen Fortschritte erreichen.



Daniel Huwiler



Laura Kunz



Ferienplan

Schuljahr 2025/26

Schulbeginn

Montag, 18.08.2025

Herbstferien

SA 27.09.2025 bis SO 12.10.2025

Weihnachtsferien

SA 20.12.2025 bis SO 04.01.2026

Sport-/Fasnachtsferien

SA 07.02.2026 bis SO 22.02.2026

Osterferien

FR 03.04.2026 bis SO 19.04.2026

Sommerferien

SA 04.07.2026 bis SO 16.08.2026

Die Daten beziehen sich auf den ersten bzw. letzten Ferientag.

Zusätzliche Feiertage

Maria Empfängnis MO 08.12.2025

Auffahrt DO 14.05.2026

Auffahrtsbrücke FR 15.05.2026

Pfingstmontag MO 25.05.2026

Fronleichnam DO 04.06.2026

Fronleichnamsbrücke FR 05.06.2026

Schuljahr 2026/27

Schulbeginn

Montag, 17.08.2026

Herbstferien

SA 26.09.2026 bis SO 11.10.2026

Weihnachtsferien

SA 19.12.2026 bis SO 03.01.2027

Sport-/Fasnachtsferien

SA 30.01.2027 bis SO 14.02.2027

Osterferien

FR 26.03.2027 bis SO 11.04.2027

Sommerferien

SA 03.07.2027 bis SO 15.08.2027

Die Daten beziehen sich auf den ersten bzw. letzten Ferientag.

Zusätzliche Feiertage

Maria Empfängnis DI 08.12.2026

Auffahrt DO 06.05.2027

Auffahrtsbrücke FR 07.05.2027

Pfingstmontag MO 17.05.2027

Fronleichnam DO 27.05.2027

Fronleichnamsbrücke FR 28.05.2027



Tagesstrukturen

Hofi-Treff mit Mittagstisch

Im familiären Umfeld des Hofi-Treffs erleben Kinder einen abwechslungsreichen Alltag. Gemeinsam wird gefrühstückt, Zmittag gegessen, gespielt, gebastelt, gemalt und gewerkelt. Draussen wird Fussball gespielt, getobt, gestritten, gesungen und ausgeruht – all das gehört zum Hofi-Treff dazu.

Das Angebot gilt jeweils am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 07.00 bis 18.00 Uhr. Weitere Informationen und die online-Anmeldung finden Sie auf der Webseite der Schule Triengen: www.schuletriengen/tagesstruktur

Küchenteam

Büchler Franziska
Heim Marie-Theres

Betreuungsteam

Giger Beatrice
Leston Sibylle
Schwarz Manuela

Leitung der Tagesstrukturen

Manuela Schwarz
041 935 53 69
hofi-treff@schuletriengen.ch

Hausaufgabenbetreuung

Die Hausaufgabenbetreuung ist kein Nachhilfeunterricht. Es ist eine Begleitung bei den Hausaufgaben in einem geschützten Rahmen und einer lernfreudigen Atmosphäre. Die Helferinnen und Helfer beaufsichtigen die Erledigung der Hausaufgaben. Die Kinder arbeiten vorwiegend selbständig.

Die Hausaufgabenbetreuung findet an folgenden Tagen statt:

Schulhaus Dorf

für Lernende der 1. bis 4. Klasse

Montag, Dienstag und Donnerstag

ab 15.00 bis 17.00 Uhr, jeweils 45 Minuten

Schulhaus Winikon

für Lernende der 1. bis 6. Klasse

Montag, Dienstag und Donnerstag

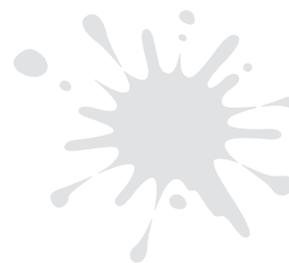
ab 15.00 bis 17.00 Uhr, jeweils 45 Minuten

Schulhaus Hofacker

für Lernende der 5./6. Klassen und der Sekundarschule

Dienstag und Donnerstag

ab 15.00 bis 18.00 Uhr, jeweils 45 Minuten



Bibliothek Hofacker

Die Bibliothek im Hofacker ist umgezogen.

Während der Osterferien hat die Bibliothek neue Räumlichkeiten bezogen – sie befindet sich nun in den ehemaligen Sekretariatsräumen. Dank dem engagierten Einsatz des Hauswartteams konnte der Umzug reibungslos und zügig durchgeführt werden. Die bisherigen Bibliotheksräume werden künftig für erweiterte schulische Angebote genutzt.

Da der neue Standort über weniger Platz verfügt, war Kreativität gefragt – insbesondere bei der Präsentation der rund 3'300 Bücher. Mit cleveren Ideen wurde die Herausforderung gemeistert: So wurde beispielsweise ein Wandschrank kurzerhand in ein Bücherregal umgewandelt. Dort finden nun beliebte Reihen wie Lotta-Leben, Tom Gates, Die drei ???, Gregs Tagebuch und viele weitere ihren Platz. Der verbleibende Raum reicht gut aus, um auch die zahlreichen spannenden Sachbücher und die übrige Belletristik übersichtlich unterzubringen.

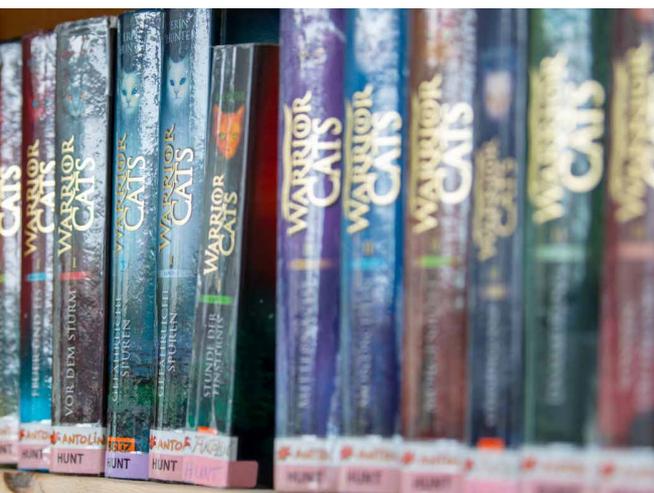


Margrit Baumann

Öffnungszeiten der Bibliothek

Dienstag	09.40 bis 10.00 Uhr
Freitag	09.40 bis 10.00 Uhr 15.05 bis 16.15 Uhr

Margrit Baumann, die verantwortliche Bibliothekarin, freut sich über viele interessierte Besucherinnen und Besucher und steht gerne beratend zur Seite.



Religionsteam

PFARREI-SEKRETARIATE | www.pr-surental.ch

Pfarrei Triengen, Hubelstrasse 18, 6234 Triengen
041 929 69 34 | pfarrei.triengen@pr-surental.ch
Montag, Donnerstag und Freitag, 08.30 Uhr bis 11.00 Uhr
Dienstag und Mittwoch, 14.00 Uhr bis 16.30 Uhr

Pfarrei Winikon, Schulhausstrasse 10, 6235 Winikon
041 929 69 35 | pfarrei.winikon@pr-surental.ch
Montag und Mittwoch, 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

SCHULGOTTESDIENSTE

jeweils am Donnerstag (Triengen) und Mittwoch (Winikon)
um 07.30 Uhr, gemäss separatem Plan

TRIENGEN

2. Klassen Helga Steinmann
3. und 4. Klassen Roswitha Müller
5. und 6. Klassen Priska Peter
1. Sek Monika Piani
2. Sek Denise Heiniger
Firmweg Denise Heiniger, Priska Peter und
Roland Bucher

WINIKON

1. und 2. Klassen Julia Troxler
3. und 4. Klassen Roswitha Müller
5. und 6. Klassen Priska Peter

Warum ich mich gerne in der Kirche engagiere...

DENISE HEINIGER - Ich bin von der Gemeinschaft und den Werten, die die Kirche verkörpert, inspiriert. Hier kann ich meine Überzeugung leben und aktiv zur Förderung des Glaubens in unserer Gemeinschaft beitragen. Die Arbeit in der Kirche ermöglicht es mir, einen positiven Einfluss auf das Leben anderer zu haben. Ich schätze die Vielfalt der Aufgaben in der Kinder- oder Jugendarbeit. Durch den Austausch mit anderen Gläubigen und die Teilnahme an verschiedenen Programmen und Gottesdiensten kann ich meinen Glauben vertiefen und neue Perspektiven gewinnen.



ROSWITHA MÜLLER - Ich bin überzeugt, dass der Glaube Menschen verbindet. In der Gemeinschaft spüre ich: Gott ist mitten unter uns. Er gibt mir Kraft, Zuversicht und Mut. Gerade auch in schwierigen Momenten. Es berührt mich, wenn Kinder Fragen stellen, neugierig sind, lachen, staunen und ihren eigenen Zugang zu Gott entdecken. Die Kinder dürfen erfahren, ich bin gut so wie ich bin. Diese Erkenntnis stärkt ihr Selbstbewusstsein und macht sie stark für das Leben. Kirche ist für mich lebendig: Sie ist kein «alter Zopf», sondern ein Ort, an dem wir einander zuhören, helfen und verzeihen.



PRISKA PETER - Für mich ist die Kirche mehr als ein Ort für Gottesdienste – sie ist ein Raum der Gemeinschaft, der Hoffnung und der gelebten Nächstenliebe. Ich engagiere mich gerne, weil Glaube hier praktisch wird: im Zuhören, Helfen und Miteinander. Wichtig ist mir, dass alle Menschen in der Kirche einen Platz finden – unabhängig von Alter oder Herkunft. Besonders schön sind gemeinsame Feste, Gebete und Lieder – vor allem mit Kindern, unserer Zukunft. Mein Engagement schenkt mir viel: Ich wachse persönlich, lerne neue Menschen kennen und finde Halt und Inspiration im Glauben.



MONIKA PIANI - Weil die Kirche an der Basis viel Gutes bewirkt – sei es durch die Unterstützung der Gassenküche oder der Fastenaktion für weltweite Solidarität. In unserer leistungsorientierten Gesellschaft ist es wichtig, dass Kinder und Jugendliche auch andere Werte kennenlernen.

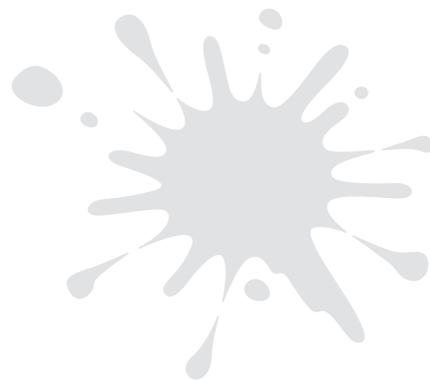


HELGA STEINMANN - Die Arbeit in und für die Kirche erfüllt mich durch viele verschiedene sinnstiftende Tätigkeiten! Mir gefällt die stärkende, aufbauende Gemeinschaft untereinander, weil wir zusammen viel Gutes bewirken. Dabei darf und soll sich jeder mit seinen Fähigkeiten einbringen, das macht Spass. Da ich in den vielen Jahren kirchlicher Arbeit die Verbundenheit im Glauben, den Zusammenhalt, wie auch die Zusammenarbeit sehr schätze! Und weil ich sagen darf, hier schon viele heilige Momente erlebt zu haben. Danke dafür!



JULIA TROXLER - Ich bin gerne in der Kirche tätig, weil es mir am Herzen liegt, Kindern den Glauben auf lebendige und altersgerechte Weise näherzubringen. Es ist schön zu sehen, wie sie sich auf den Weg mit Gott machen, Fragen stellen und Vertrauen entwickeln. Dieser Dienst bereichert nicht nur die Kinder, sondern auch mich selbst immer wieder neu. In der Vorbereitung und im gemeinsamen Erleben spüre ich, wie Glaube wächst und Gemeinschaft entsteht. Es ist eine sinnvolle Arbeit, die mich dankbar und hoffnungsvoll macht.





Eltern mit Wirkung Triengen

Das Schuljahr begann mit der Gesamtsitzung im Hofi-Treff beim Hofackerschulhaus. Obwohl die Teilnehmerzahl gering war, freuten wir uns besonders, Pius Schöpfer kennenzulernen.

Da wir Anfang 2024 die Zyklusshow für die Mädchen angeboten hatten, wollten wir auch etwas für die Jungs organisieren. In enger Zusammenarbeit mit Tobi Habermacher durften wir die Agentenshow auf die Beine stellen und hatten mit 13 Teilnehmern eine super Quote.

Im November hielt Reto Häfliger einen Vortrag über «Neue Autorität». Viele Eltern und Interessierte fanden sich für einen Abend im Pfarreheim wieder. Dank der Werbung der Schule und der Mitglieder von Eltern mit Wirkung kamen so über siebzig Menschen zusammen, die gespannt Reto Häfligers Referat lauschten. Es war ein spannender und lehrreicher Abend. Ich persönlich konnte als Mutter viele neue Erkenntnisse mit nach Hause nehmen. Abgerundet wurde der Abend mit anregenden Gesprächen und vielem «Gluschtigem» aus der Backstube von unseren tollen Heferinnen.

Für die Januarsitzung entschieden wir uns, die Schulräume bei der Valiant Bank zu nutzen. Dort führten wir mit Mikkel Rasmussen einen Workshop durch. Er zeigte uns den aktuellen Stand der Schule auf, was ihre Aufgaben sind, aber auch was Eltern für Rechte und Pflichten haben. Dabei durften wir Eltern unsere Wünsche sowie Bedürfnisse, welche wir an die Schule haben, mitteilen. Wir führten interessante Gespräche und durften zudem ein neues Mitglied in der Runde begrüßen, was uns alle sehr gefreut hat.

Nun stehen wir vor der flimmerfreien Woche, nach den Pfingsten geht es auf dem Pausenplatz im Dorfschulhaus los. Wir freuen uns, viele Kinder beim Spielen zu beobachten und die Nachmittage, bei hoffentlich gutem Wetter, draussen zu verbringen. Der Austausch unter uns Eltern wird auch hierbei sicherlich nicht zu kurz kommen.

Ich danke allen Mitwirkenden für ihr Engagement im Schuljahr und freue mich, dass Evelyne Schmid im Januar die Leitung der EmW mit viel Kreativität und Motivation übernommen hat.

Veronika Hess



v.l.n.r.: Franziska Shala, Evelyne Schmid, Veronika Hess, Marije Preni, Heidi Känel, Monika Di Sunno
vorne: Mirejeta Jasharaj, Isabel Wilhelm

Elterngruppe Winikon

Rückblick auf ein lebendiges Schuljahr voller Erlebnisse und leuchtender Kinderaugen

Ein weiteres ereignisreiches Schuljahr liegt hinter der Primarschule Winikon – prall gefüllt mit besonderen Momenten, neuen Lernabenteuern und altbewährten Traditionen. Vom ersten Schultag an war klar: Auch dieses Jahr wird wieder Grosses erlebt.

Für einige von uns, nach vielen Jahren Mitglied bei der Elterngruppe Winikon, das letzte Jahr, bevor unsere Kinder aufbrechen zu neuen Abenteuern in den weiterführenden Schulen und wir stolz sind, ganz viele tolle neue motivierte Mitglieder mit ganz viel Herz bei uns begrüssen zu dürfen.

Bereits im Herbst durften die Kinder bei der Apfelernte frische Früchte direkt vom Baum geniessen – ein Erlebnis für alle Sinne. Und wie jedes Jahr warteten im Januar schon sehnsüchtig alle auf die beliebten Pausenäpfel, welche wir wieder bei Familie Fischer direkt hier im Ort beziehen durften. Geschnitten serviert, schmecken sie einfach besser und liefern die perfekte Portion Energie für den Unterricht.

Beim traditionellen Samichlauseinzug kamen die frisch gebackenen Grittibänze wieder gross raus – verkauft mit Unterstützung der älteren Klassen, war der Vorrat im Nu weg. Die Einnahmen flossen direkt in das Skilager, das für viele ein weiteres Highlight darstellte.

Auch an der Fasnacht ging es ausgelassen zu und her. Dieses Mal gab es zur Stärkung Hotdogs. Keiner kam zu kurz, egal ob Wienerli, vegetarisch oder vegan. Der Zmorgen, liebevoll unterstützt von Sponsoren und Helfenden, rundete den närrischen Morgen perfekt ab.

Der erste Spielenachmittag fand Ende März im Untergeschoss der Mehrzweckhalle statt. Dreissig grosse und kleine Kinder waren begeistert dabei und spielten Karten, Brettspiele oder Twister. Zur Stärkung gab es zum Zvieri frische selbstgebackene Brötchen und natürlich leckere heimische Äpfel.

Beim Elternkaffee am Nachmittag der Talentshow, erfreuten sich viele Eltern bei einem Stück Kuchen und frischem Kaffee und konnten so noch kurz austauschen.

Die Spielhummel bringt erneut Bewegung und Spielfreude auf den Pausenplatz. Dank zahlreicher freiwilliger Helfer dürfen die Kinder aller Altersklassen auch dieses Schuljahr wieder unbeschwert spielen und sich austoben. Auch kulinarisch ist für alle bestens gesorgt.

Hinter all diesen Aktionen steht ein starkes Team – engagierte Lehrerinnen, eine motivierte Elterngruppe und viele helfende Hände, ohne die vieles nicht möglich wäre. Auch wenn es manchmal herausfordernd ist, alle Interessen unter einen Hut zu bringen, gelingt es immer wieder, den Kindern besondere Momente zu schenken. Manchmal braucht es dafür nicht viel – nur einen geschnittenen Apfel, ein Lächeln oder ein gemeinsames Spiel.

Die Primarschule Winikon blickt mit Stolz und Dankbarkeit zurück und voller Vorfreude nach vorn, denn eines ist sicher: Auch das nächste Schuljahr wird wieder ein kleines Abenteuer.

Gern darfst du uns kontaktieren:
denise_george@bluewin.ch .



v.l.n.r.; Sven Hofstetter, Mirjam Arnold, Andrea Rüttimann, Alexandra Schnyder, Sarah Gasmann, Denise George



Spielgruppe plus



«Wunderfitz» – voller Neugier sind im letzten Sommer insgesamt 57 Spielgruppenkinder ins Spielgruppenjahr gestartet.

«Redeblitz» – mit der Zeit und der Eingewöhnung in den Spielgruppenalltag gewannen viele Kinder an Selbstvertrauen und wissen nun blitzartig schnell und viel zu erzählen.

«Wunderfitz und Redeblitz GmbH», dies der Name der Firma mit der die Spielgruppe plus seit diesem Spielgruppenjahr zum Thema Sprachförderung zusammenarbeitet.

Ziel ist, dass alle Spielgruppenleiterinnen einheitliche Materialien für die Sprachfördersequenzen zur Verfügung haben, die optimal für Kinder im Alter unserer Spielgruppenkinder geeignet sind.

Die Philosophie der Firma

«Wunderfitz und Redeblitz öffnet Augen und Ohren der Kinder für neue Sprachwelten. Wir versetzen Kinder beim Entdecken der deutschen Sprache ins Staunen und wecken die Freude am Lernen.»

Ins Staunen versetzt und mit viel Freude und kreativen Ideen die Spielgruppe gestaltet - das haben auch dieses Schuljahr unsere vier Spielgruppenleiterinnen und drei Spielgruppenassistentinnen.

Barbapapa, Elmar und Liselotte, so wurden die drei Innengruppen genannt. Das Eichhörnchen hat die beiden Waldgruppen als Maskottchen durchs Jahr begleitet und unter dem Motto «Regenbogen» standen die beiden Gruppen der Jüngsten, die bei Eintritt in die Spielgruppe erst zweieinhalb Jahre alt sind.

In der Spielgruppe wird vor allem eins – spielend gelernt. Es wird mit unterschiedlichen Materialien und vielfältigen Spielsachen mit allen Sinnen gewerkt, gespielt und entdeckt. Es werden Freundschaften geknüpft, gestritten und versöhnt, gebacken, Znüni geteilt, die Jahreszeiten mit all den typischen Naturmaterialien und den passenden Ritualen erlebt und erfahren. Es wurden z.B. Blumenbeete angemalt und bepflanzt, Wandbilder geschaffen, «gesändelet», geknetet, in der «Gumpiecke» geturnt und geduldig Steckperlenbilder angefertigt.

Es wurden Weihnachtsgeschenke gestaltet, Lieder gesungen, Geschichten gelauscht und vieles mehr.

In der Waldspielgruppe wurden z.B. Dachshöhlen gebaut, Waldsuppe gekocht, gebrätelt oder Mandelas gelegt.

Ein paar Einblicke in den kunterbunten Spielgruppenalltag:



Philosophieren im Kindergarten

Müssen wir alles können?

Seit zwei Jahren stellen sich die Kindergartenkindern immer wieder philosophischen Fragen in der Kerzenstunde. Philosophieren ist Teil des Präventionskonzeptes der Schule Triengen. Diese philosophischen Gespräche helfen Kindern, ihr Selbstbewusstsein zu stärken. Sie lernen, eigene Stärken zu erkennen und Schwächen zu akzeptieren, ohne sich selbst abzuwerten und üben sich im kritischen und selbstbestimmten Denken.

In diesem Frühling setzten wir uns mit folgenden Fragen auseinander: Was kann ich gut? Was nicht so gut? Und müssen wir überhaupt alles können?

Die Antworten waren vielfältig:

- Ich kann gut den Purzelbaum machen.
- Ich kann gut klettern.
- Ich kann gut malen und basteln.
- Ich kann gut ferngesteuerte Autos lenken.
- Ich kann gut basteln.
- Ich kann gut tauchen.
- Ich kann gut reiten.

Es gab auch ehrliche Eingeständnisse:

- Ich kann nicht gut auf Bäume klettern.
- Ich kann keinen Handstand.
- Ich kann nicht gut Ski fahren.
- Ich kann nicht gut Fussball spielen.

Doch schnell war klar: Niemand kann alles und das ist völlig in Ordnung:

- Ich muss nicht alles können, aber ich kann mehr üben.
- Man muss nicht alles können und ist trotzdem ein gutes Kind.
- Ich bräuchte mehr Zeit, um alles zu können.
- Meine Mama hilft mir, wenn ich etwas nicht kann.
- Mein Bruder hat mir tauchen beigebracht.
- Wenn ich etwas nicht kann, probiere ich, solange es geht und wenn es wirklich nicht geht, warte ich ein Jahr und dann geht es schon.
- Man muss einfach immer etwas Neues probieren und dann geht es plötzlich mega gut, oder auch nicht.
- Es macht viel Spass, wenn man neue Sachen lernen kann.
- Man muss nicht alles können, aber der Zunftmeister weiss und kann fast alles.
- Jedes Kind macht Fehler. Erwachsene können auch Fehler machen. Das ist normal. Wenn alle alles können würden, wäre es langweilig so ist jeder speziell.



Schulhaus Wilihof

Das Schulhaus Wilihof wird zum Spital

Im Rahmen des NMG-Themas «Gesundheit» haben die Klassen des Schulhauses Wilihof eine eindrucksvolle Lernumgebung geschaffen: Das gesamte Schulhaus wurde in ein lebendiges Spital verwandelt!

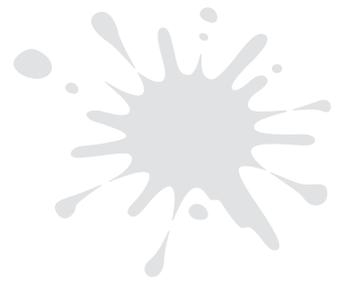
Mit viel Kreativität und Begeisterung gestalteten die Schülerinnen und Schüler verschiedene Stationen, die den Alltag in einem Krankenhaus realitätsnah widerspiegelten. Bereits am Empfang wurden Telefonate entgegengenommen, Notizen gemacht und wichtige Dokumente abgelegt – ganz wie in einem echten Spitalbetrieb.

In der Turnhalle wurde eine Reha-Abteilung eingerichtet. Dort konnten die Kinder ihre Geschicklichkeit beim Krückenparcours, beim Rollstuhlfahren und beim Sehtest unter Beweis stellen. Auch für das leibliche Wohl war gesorgt: Im Spitalrestaurant bedienten sich die Kinder gegenseitig und gestalteten eigene Menükarten.

Ein weiteres Highlight war die Apotheke, in der die Kinder einkaufen und verkaufen konnten. Dabei übten sie spielerisch den Umgang mit Geld.

Besonders spannend wurde es in den alten Duschen des Schulhauses, die kurzerhand in einen Operationssaal und ein Labor umgewandelt wurden. Dort konnten die Kinder mit dem Mikroskop arbeiten, eigene «Medizin» mischen und sogar mit einem alten Hellraumprojektor «Röntgenbilder» betrachten – ein echtes Erlebnis!

Die Schülerinnen und Schüler waren während des gesamten Projekts mit voller Motivation dabei. Sie übernahmen Verantwortung, arbeiteten im Team und lernten auf spielerische Weise wichtige Inhalte rund um das Thema Gesundheit. Die Lernumgebung war ein voller Erfolg und hat eindrucksvoll gezeigt, wie lebendig und praxisnah Unterricht sein kann.



Abenteuer Lernen

Unsere Woche im Wald mit der Schule Wilihof

Eine Schulwoche, wie wir sie nie vergessen werden: Mit der Schule Wilihof durften wir eine ganze Woche lang den Wald zu unserem Klassenzimmer machen! Statt Tafeln und Tische gab es Bäume, Moos und Vogelgezwitscher – und das Lernen war spannender denn je.

Im Fach NMG haben wir den Wald hautnah erlebt: Wir haben Pflanzen und Tiere entdeckt, Spuren gelesen und gelernt, wie wichtig der Wald für unser Leben ist. Im Deutschunterricht haben wir draussen Buchstaben geübt, Wörter gebildet und sogar kleine Geschichten geschrieben – mitten in der Natur! Auch Musik und Bildnerisches Gestalten (BG) fanden unter freiem Himmel statt. Wir haben mit Naturmaterialien gebastelt, gesungen und den Wald mit allen Sinnen erlebt.

Ein ganz besonderer Höhepunkt war das Treffen mit zwei Klassen aus dem Dorfschulhaus. Gemeinsam haben wir uns im Wald versammelt, gespielt, gelacht und unsere Erlebnisse geteilt – ein echtes Gemeinschaftserlebnis, das uns noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Diese Woche war Teil eines grösseren Projekts: Jeden Monat gehen wir mit unserer Klasse in den Wald, weil uns die Natur und das gemeinsame Erleben am Herzen liegen. So wird der Wald für uns immer wieder zum Lernort voller Entdeckungen, Abenteuer und Gemeinschaft.

Diese Woche hat uns gezeigt: Lernen kann überall stattfinden – und draussen macht es besonders viel Spass! Die Schule Wilihof macht's möglich: Mit Herz, Kreativität und einem tollen Team, das Lernen zum Abenteuer macht.

Schule Wilihof – wo Lernen lebendig wird.



Dorfschulhaus 2024/2025



Show your talents!

Zirkus Luna





Schule Winikon

Das Jahresmotto «Show your talents» wurde in Winikon mit Talent-Gruppen umgesetzt. Vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse wurden alle Lernenden in Interessengruppen nach ihrer Wahl eingeteilt. Im Voraus befassten sich die Kinder in allen Klassen mit ihren besonderen Fähigkeiten. Schon am ersten Schultag waren sie konfrontiert mit der Frage «Was kann ich gut?». Später entstanden acht altersdurchmischte Talentgruppen, mit welchen die Lehrpersonen in regelmässigen Abständen während einem Schulmorgen arbeiteten.

Offensichtlich sind die Kinder in Winikon besonders sportlich und naturverbunden. Denn zu diesen Bereichen gab es je zwei Gruppen. Die Gruppe Sport wurde in Ausdauersport und Tanz aufgeteilt. Die beiden Naturgruppen waren draussen unterwegs, um Tiere und Pflanzen zu erforschen. Weitere Gruppen arbeiteten zu den Bereichen «Bauen», «Denksport», «Musik» und «Theater». Den Höhepunkt und Abschluss des Projekts bildete die Talentshow am 15. April 2025. Die Musikgruppe eröffnete den Nachmittag mit einem stimmungsvollen Lied. Danach führte die Theatergruppe eine kurze Geschichte auf. Unterhaltsam waren auch die Zauberricks und die sportlichen Leistungen mit Tanz und Akrobatik. Das Programm wurde mit musikalischen Werken umrahmt, welche die Kinder der Musikgruppe einstudiert und zum Teil sogar selbst komponiert hatten. Neben der Bühnenschau gab es eine Ausstellung mit Bildern, Fotos und anderen Ergebnissen, die in den Talentgruppen entstanden waren.

Jedes Kind darf stolz sein auf seinen geleisteten Beitrag zu diesem gelungenen Nachmittag.



5./6. Primarklassen Hofacker I

Klassenlager der 5a

Im Juni 2025 steht in unserer Klasse das Lager in La Chaux-du-Milieu (NE) an. Damit es zu einer erfolgreichen Woche wird, haben wir bereits vorgängig einige Sachen erarbeitet:

- Wir erstellen gemeinsam mit der Klasse Lagerregeln und diskutieren, was für uns für ein gutes Zusammenleben wichtig ist.
- Wir machen im Bildnerischen Gestalten Tischunterlagen und gestalten Postkarten, die wir dann an unsere Familien verschicken können.
- Wir schreiben Spendenbriefe an Firmen, damit wir die Lagerkosten tief halten können.
- Für das Klassenlager besprechen wir die Essensplanung und stimmen demokratisch ab, dass wir z.B. Pizza essen und grillieren.
- Im NMG lernen wir viel über den Jura, damit wir uns gut auf die Region und ihre Geographie vorbereiten können. Beim Besuch der unterirdischen Mühlen in le Locle wissen wir nun bereits, wie eine Wassermühle funktioniert. Wir sprechen über die spezielle Stadtplanung von la Chaux-de-Fonds und werden die Stadt im Lager besuchen.
- Ausserdem bereiten wir im NMG den bunten Abend vor. Gemeinsam werden wir den letzten Lagertag bei einem Spieleabend mit Apéro ausklingen lassen.
- Im Französischunterricht bereiten wir uns darauf vor, in Neuchâtel in einem Restaurant ein Getränk zu bestellen und in einer Metzgerei etwas zum Bräteln zu kaufen.

Unsere Klasse freut sich schon sehr darauf.
Geschrieben von Alina und Timea

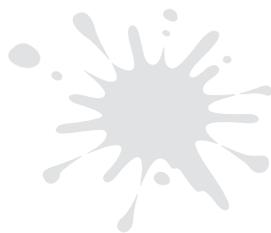


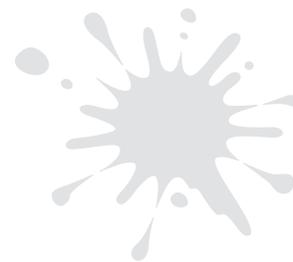
Lesenacht der 5./6. Klassen

Der Treffpunkt war um 19.45 Uhr im eigenen Schulzimmer. Es gab acht verschiedene Ateliers während der ganzen Lesenacht und jedes Kind durfte drei Posten besuchen. Die Ateliers waren sehr lustig, abenteuerlich und spannend. Bei jedem Atelier war eine Lehrperson.

Um 23.00 Uhr machten wir unsere Schlafplätze bereit und um 24.00 Uhr war Nachtruhe. Bei den Jungs war es sehr gruselig und beängstigend, und bei dem Mädchen war es sehr ruhig.

Um 7.30 Uhr sind wir aufgewacht. Das Morgenessen war sehr fein, und wir hatten sehr viel zum Essen, weil jeder etwas mitgebracht hat. Wir hatten selbstgemachte Konfi, Brot und Zopf. Die Jungs halfen viel beim Aufräumen und die Mädchen auch. Um neun Uhr endete eine spannende, fröhliche und abenteuerliche Lesenacht.
Geschrieben von Elena, Ilijas und Jonis





Klassenlager der 6a

Am Montag begannen wir unsere Reise nach Flühli. Später mussten wir in Flühli mit unserem Gepäck den Hügel Richtung Lagerhaus hinaufklimmen. Kurz darauf machten wir einen OL im ganzen Dorf Flühli. Nach dem OL spielten wir verstecken im ganzen Haus. Während dem verstecken löste jemand den Alarm aus. Der nächste Tag startete schon ziemlich früh. Mit Pius Schnyder wanderten wir auf die Schratzenfluh. Auf der Schratzenfluh besuchten wir eine Höhle. Am Abend spielten wir Grusel-Werwölfe und Stadt Land Fluss. Am Mittwoch gingen wir zuerst Kneippen, dann liefen wir zum Chessiloch. Dort verbrachten wir den Rest des Tages am Chessilochbach.

Am Donnerstag gab es zuerst wie jeden Morgen ein leckeres Frühstück. Danach fuhren wir mit dem Bus nach Sörenberg zum Rodeln. Es hat allen grossen Spass gemacht. Nach dem Rodeln fuhren wir weiter nach Schüpheim. Da durften wir uns mit fünf Franken ein Zmittag in der Migros kaufen. Anschliessend machten wir uns auf den Weg in die Badi, wo wir picknickten. Nach dem Picknicken durften wir noch den ganzen restlichen Nachmittag baden. Es war sehr lustig. Am Abend machten wir ein Casinoabend.

Am nächsten Tag ging es schon wieder nach Hause.
Klasse 6a



Unser Naturunterricht - Klasse 6b

Wir verbrachten in der 5. und 6. Klasse etwa ein bis zwei Mal im Monat den Donnerstagnachmittag im Wald und fuhren jeweils mit den Fahrrädern in den Wilihöfer Wald. Das Erste, das wir jeweils machten, war die Ruhe, Geräusche und Gerüche des Waldes zu geniessen. Hierfür legten wir uns etwa fünf Minuten auf den Boden und lauschten den Klängen des Waldes.

Dann wurde der Unterricht einfach ins Freie verlegt. Wir behandelten Themen wie die Schweiz, lernten Französischwörter oder stellten mit Naturmaterialien Punkt- und Achsensymmetrien her. Eine neue Sitzbank und ein Zelt aus Baumstämmen hatten wir auch gebaut. Dort lernten wir immer etwas Neues – denn auch Themen rund um den Wald und die Bäume waren dabei.

Wir machten aber auch andere Ausflüge im Freien, wie zum Beispiel die Bachwanderung durch den Gründelbach im Teuffegrabe. Unser Unterricht im Freien war meistens sehr spannend und vielfältig. Wir freuten uns, wenn Lehrer Hannes Schnyder ankündigte: «Wir gehen in den Wald!».

Geschrieben von Emélie, Lisa und Selina



Berufswahl an der Sek

An der Schule Triengen wird für die Berufsfindung etliches organisiert. So verbringen jeweils alle Lernenden in der ersten Sek den Zukunftstag in einem Betrieb. Gegen Ende der ersten Sek gibt es zwei Betriebsbesichtigungen in verschiedenen Abteilungen der Trisa und dem SPZ in Nottwil. Die Schülerinnen und Schüler können so erstmals «reale Wirtschaftsluft» schnuppern, neue Berufsfelder kennenlernen und teils auch schon selbst Hand anlegen. Auch die zweite Sek ist nicht minder gespickt mit Berufswahl-Anlässen. Nebst dem Besuch der Tischmesse in Schöftland und der ZEBI in Luzern gibt es einen eintägigen Berufswahlparcours, den Priska Zwimpfer mit dem Gewerbe von Büron und Triengen organisiert. Die Schule stellt zudem sicher, dass alle Schülerinnen und Schüler über ansprechende Bewerbungsunterlagen verfügen.

Die Schule Triengen ist sehr bemüht, ihren Auftrag in Sachen Berufswahl zu erledigen. Allerdings ist auch immer wieder zu betonen, dass die Hauptverantwortung im Finden einer geeigneten Anschlussmöglichkeit stets bei den Erziehungsberechtigten liegt. Dies erreicht man am besten, wenn man mit seinem Kind die Berufswahl und die möglichen Wege immer wieder thematisiert und im Kreise der Familie offen anspricht.

Jeweils im Herbst findet der Berufswahlparcours für die Schülerinnen und Schüler der zweiten Sek statt. Dieser soll bewirken, dass junge Schülerinnen und Schüler die Berufswelt besser kennenlernen und womöglich ihren Traumberuf darunter ausfindig machen können. Jeder Schüler wählt zuvor einige Lieblingsberufe aus, die sie dann vom Morgen bis am Nachmittag besuchen dürfen. Es gibt auch immer eine grosse Auswahl an Berufen, die von handwerklichen bis zu sachlichen Arbeiten reichen. Zwischendrin finden im Schulhaus Lernateliers statt. In diesen hören die Jugendlichen von einem Lehrmeister, wie man sich richtig bewirbt, erfahren

das Wichtigste beim Übergang in die Lehre von Lernenden und üben sich in der telefonischen Schnupperanfrage mit Auszubildenden.

Ebenfalls in der zweiten Sek findet die Schnupperwoche statt. Diese muss von jedem und jeder einzelnen selbst gefüllt werden. Während die ersten Anrufe und Mails zur Bewerbung noch sehr schwierig sind, baut sich langsam eine Routine mit steigendem Geschick und Professionalität auf. Schnupperlehren bringen wertvolle Erkenntnisse. Es ist dabei egal, ob die Erfahrungen positiv oder negativ sind. Negative Erfahrungen können den Jugendlichen genauso gut aufzeigen, welche Werte, Tätigkeiten und Lerngegenstände ihnen im Berufsleben wichtig sind. Neben dem Gefallen oder Missfallen merken die Lernenden aber auch schnell, ob sie überhaupt die geforderten Fähigkeiten und Eigenschaften mitbringen. Die Schnupperwoche ist also ein wichtiger Realitätscheck für die weiteren Schritte in der Berufswahl.

Schülerinnen und Schüler werden zum Teil von Lehrpersonen in der Schnupperwoche besucht. Dies ist eine tolle Gelegenheit, die Jugendlichen ausserhalb des Schulzimmers in Aktion zu sehen.

Weiter bietet die Schule das Support+ Angebot an, bei welchem die Schulsozialarbeit gemeinsam mit Priska Zwimpfer Jugendliche, welche besondere Schwierigkeiten damit haben, bei der Schnupperlehre unterstützen.

In der dritten Sek finden individuelle Schnupperlehren statt. Die Klassenlehrpersonen unterstützen dabei. Wer im letzten Schuljahr vermehrt praktisch tätig sein möchte, kann das Wahlfach Praxisplatz belegen. Dabei machen die Jugendlichen einen halben Tag pro Woche einen Arbeitseinsatz. Die Suche des Betriebes und die vertragliche Regelung läuft über Priska Zwimpfer.



Priska Zwimpfer ist die Verantwortliche für die Berufswahl an der Sekundarschule in Triengen.

Termine zum Vormerken

Berufswahlparcours 2. Sek	16.09.2025
Eltern-/Berufswahlabend (2. Sek)	21.10.2025
Infoabend Übertritt 6. PS mit Eltern	28.10.2025
Tag der Volksschule	12.03.2026
PU-Ausstellung 3. Sek in Triengen	08./09.05.2026
Besuchstag der 6. Klassen an der Sek	17.06.2026
Schnupperwoche 2. Sek	23.02. bis 06.03.2026
Thementage Sek	11. bis 13.05.2026
Abschlussfest 3. Sek	02.07.2026



Abschlussklasse KSS AB3a / Rafael Kolman

Lars Fässler wird in der Schule immer «Lese» genannt. Seine Stärke liegt im Fach Deutsch. Manchmal fällt es ihm jedoch schwer, sich gut zu konzentrieren. Bei schönem Wetter fährt er im Sommer sehr gerne Fahrrad. Im Winter fährt er Ski im Hoch Ybrig, weil seine Familie dort eine Ferienwohnung hat. Im Geräteturnen zeigt er seine grösste Stärke, da er auch sehr viel dafür trainiert. Lars wird eine Lehre als Elektroinstallateur EFZ in Büron beginnen.



Nicola Wyss auch bekannt als Nici, kommt immer gut gelaunt in die Schule und sorgt mit seinen Sprüchen für Unterhaltung im Unterricht. Noch lieber amüsiert er sich aber über Witze von anderen. Am Montagmorgen in der Frühstunde Sport hält sich seine Begeisterung allerdings in Grenzen. Seine Stärken liegen vor allem im Werken und in der Mathematik. In seiner Freizeit fährt er leidenschaftlich gerne Mountainbike und arbeitet im Familienbetrieb mit. Nicola absolviert die Lehre als Holzindustriefachmann EFZ in Urswil.

Gabriel Illi ist eine aufgestellte Person, mit der es viel zu lachen gibt. Mit ihm verbrachten wir viel Zeit im Coop, er kam immer hungrig. Bei Gruppenarbeiten war man manchmal ein bisschen genervt, weil andere die Arbeit zu Hause fertig machen mussten. Trotzdem wollten immer viele mit ihm in der Gruppe sein. Mit ihm hatte man immer viel Spass und eine gute Gemeinschaft. Nach der Schule absolviert er eine Lehre als Schreiner bei der Albisser AG in Geuensee.



Aurelian Schwarz wird von fast allen einfach «Aure» genannt. Aurelian ist fast immer gut gelaunt und lustig drauf. Wenn es aber darauf ankommt, kann er auch schnell und leise arbeiten. Immer wenn es in der Klasse etwas zum Lachen gab, war Aurelian mindestens an dem Witz beteiligt. Wenn er versetzt wurde oder raus musste, diskutiere er häufig eine Viertelstunde mit der Lehrperson. Obwohl er sich selten auf den Unterricht konzentrierte, hatte er immer gute Noten in allen Fächern. Am besten war er in Mathe. Diese Noten brauchte er, weil er an die Kanti Sursee geht.

Ivan Thürig ist eine sehr hilfsbereite Person, er ist für alles offen. Seine Hobbys sind Fussball spielen und mit Freunden abmachen. In der Schule wäre er in allen Fächern sehr gut, wenn er ein bisschen lernen würde. Sein Lieblingsfach ist Mathe bei Herr Schum. Im Unterricht ist Ivan fast immer ruhig und wenn man ihn etwas fragt, kommt die Antwort in wenigen Sekunden. Ivan beginnt die Lehre als Kaufmann bei der Raiffeisen Bank in Beromünster.



Livio Hauri ist immer sehr konzentriert in der Schule. Er hat immer Freude an Mathe, obwohl er dort sehr viel lernen muss. Er spielt in seiner Freizeit sehr gerne Fussball. Aber sobald es kalt wird, ist seine Lust nach draussen zu gehen, schnell verschwunden. Falls Livio nicht draussen am Fussball spielen ist, befindet er sich zuhause. Dort lernt er für Tests, von denen die meisten noch nicht angesagt sind. In der Schule schmunzeln wir oft wegen seines Aargauer-Dialektes. Livio beginnt seine Lehre als Elektroinstallateur EFZ an der RSK Sursee.



Joris Kaufmann kann sehr gut in der Schule sein, aber er hört nicht immer zu. Wenn er gerade mal nicht mit seiner Zunge am Pfeifen ist oder sonst Quatsch macht, sieht man ihn sogar gut mitarbeiten. In Mathe und NT hört er meistens zu und im Deutsch je nach Laune. Er wohnt in Winikon am Ende der Welt. Wenn man zu ihm will, ist es eine halbe Weltreise. Aber für eine lustige Party im Ruebe Keller kommt jeder zu ihm hoch. Joris macht eine Lehre als Detailhandelsfachmann/EFZ im GO-IN Sursee.



Lukas Eckl, auch genannt Luki, ist ein sehr motivierter Mensch, sei es beim Blödsinn machen oder bei seinem Hobby Biken. Er hat es gut mit allen und ist immer dabei. Mathematik macht ihm Spass, doch bei den anderen Fächern ist die Motivation auch bald schon mal weg. Wenn es darum geht, wer die Hausaufgaben nicht gemacht hat, streckt Lukas meistens freiwillig. Aber macht man mit Lukas etwas ausserhalb der Schule, ist es umso lustiger. Lukas macht die Lehre als Zimmermann EFZ beim Häfliger Holzbau in Büron.

Antoni Prociow ist sehr gelassen und ruhig. Wir bezeichnen ihn oft als «Chill Guy». Ab und zu musste er den einen oder anderen Spruch über sich ergehen lassen. Er nahm aber fast alle Witze mit Humor und ist ein sehr lustiger Mensch, der humorvolle Witze macht. Wenn man ihn nach etwas fragt, hat er fast immer eine Antwort und das macht ihn sehr hilfsbereit. Antoni hat sehr viele Freunde, die er immer unterstützt. Nach der Schule möchte er eine Lehre als Kaufmann machen und besucht das zehnte Schuljahr.



Gabriel Brun, auch Bruni genannt, ist ein ganz grosser Flugzeugfan. Er ist ein ganz chilliger Kerl, deshalb nennen wir ihn oft auch «Chill Guy». Er hat gute Noten, besonders in Mathematik. Er hat zwei Katzen, die ihn sehr lieb haben. Nach der Schule spielt er oft DCS oder redet mit seinen Kollegen über ein Mikrofon von zuhause aus. Er macht eine Lehre als Polymechniker bei der Trisa AG.

Aline Schumann ist eine sehr lustige und vielfältig begabte Person, mit der man immer eine gute Zeit haben kann. Auch wenn es morgens an Motivation mangelt, hat man am Ende des Tages mindestens einmal gelacht. Ihre Stärken sind vor allem in den Fächern Englisch und Französisch, da sie gut in Sprachen ist. Aline ist ausserdem auch kreativ unterwegs und ihre Abschlussarbeit, wie auch ihre Zeichnungen im BG waren immer eindrücklich. Im Umgang mit Menschen fehlt es Aline auch nicht, weswegen sie die Lehre als FaGe EFZ im Kantonsspital Luks in Sursee anfängt.



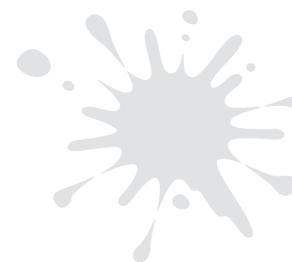
Nelly Müller ist sehr talentiert im Zeichnen und ein sehr kreativer Mensch. Oft kann sie Kunstwerke machen, wo andere nur staunen können. Sie ist auch sehr gut im Musikunterricht. Sie interessiert sich sehr für Musik vor allem für die Band Kiss, das ist ihre Lieblingsband. Nelly ist auch in der Schulband, dort spielt sie den E-Bass. Sie ist ein sehr humorvoller Mensch. Ihr Humor ist ansteckend und sie sorgt oft für gute Laune. Nelly macht eine Lehre bei Dubach Büron als Schreinerin EFZ und ich finde, das passt gut zu ihr.

Edisa Demaku auch genannt «Edi-sconnect», kommt aus «Trienge». Sie ist eine sehr aufgedrehte Person, trotzdem kann sie sich in Mathe und Französisch konzentrieren und holt dort auch die besten Noten. Im Sport haben wir jedes Mal die besten Deep Talks geführt. Sie ist immer für einen da, auch wenn sie nicht immer ernst bleiben kann. Unter Freunden wird sie «Pula» (Huhn) genannt. Ihr Hobby ist Volleyball, sie spielt im Verein VBC Triengen im U18. Noch hatte sie bei der Suche nach einer Lehrstelle als MPA (Medizinische Praxisassistentin) keinen Erfolg. Sie wird weiterhin motiviert auf der Suche sein und besucht das zehnte Schuljahr.



Alejna Gervalla auch genannt «Alleinschuld» kommt aus 6233 «Büree». Sie hat den besten Humor, auch wenn es ernst wird. Sie ist das Vorbild von uns (Elina und Edisa) und ist immer glücklich. Ihre Zusammenfassungen waren für uns immer eine Rettung, um für die Prüfungen zu lernen. Aus schlimmen Situationen konnte nur sie uns rausholen. Ihre Stärken in der Schule liegen bei den sprachlichen Fächern. Sie hat beim VBC Triengen U18 Volleyball gespielt, aber kann durch einen Unfall im Moment leider nicht mehr spielen. Alejna wird die Kantonschule in Sursee besuchen.

Elina Shala auch genannt «Elinush» ist eine nette, lustige und kontaktfreudige Person. Meistens ist sie sehr hyperaktiv, aber wenn es ernst wird, bleibt sie ruhig. Zeichnen liegt ihr am Herzen. In der Sek freute sie sich jedes Mal auf die BG-Lektionen. Für Edisa und Alejna ist sie Picasso. Ihre Tutorials waren eine grosse Hilfe für uns. Sie ist oftmals zu spät in die Frühstunde gekommen, obwohl sie aus «Trienge» kommt. Ihr Lieblingshobby ist Volleyball spielen. Sie spielt im VBC Triengen U-18. Elina wird eine Lehre als Fachfrau Kundendialog EFZ absolvieren.



Regina Fischer ist eine hilfsbereite, ruhige und verantwortungsbewusste Person. Sie ist pünktlich, diszipliniert und zeigt besonders im Geräteturnen grosses sportliches Talent. Mathematik und Turnen zählen zu ihren Lieblingsfächern, da sie sowohl logisches Denken als auch Bewegung liebt. In ihrer Freizeit trainiert sie mit viel Ehrgeiz und Engagement und spielt zudem in der Jugendmusik. Regina wird die Fachmittelschule in Sursee besuchen. Sie freut sich auf neue Herausforderungen und wird ihren Weg mit Ausdauer und Zielstrebigkeit erfolgreich weitergehen.



Izabela Bogdan zog 2022 von Rumänien in die Schweiz. In dieser Zeit hat sie viel Deutsch gelernt. Sehr gerne hat sie aber Französisch. Sie interessiert sich auch noch für andere Sprachen wie Englisch oder Italienisch. Im Unterricht ist sie stets motiviert und denkt mit. In ihrer Freizeit tanzt sie sehr gerne Hip-Hop. Neben dem Hip-Hop verbringt sie viel Zeit mit ihrer Familie und ihren Freunden. Izabela besucht das zehnte Schuljahr in Sursee.

Jael Amberg auch als «Jahö» bekannt, hat Angst vor Vögeln. Immer wenn man Jael sieht, hat sie ein Lächeln auf dem Gesicht. Sie ist eigentlich immer motiviert, ausser wenn Englisch bevorsteht, dann hat sie gar kein Bock mehr. Ihre Lieblingsfächer sind Mathe und Sport. Jael ist auch ausserhalb der Schule sportlich unterwegs, denn sie turnt im STV Büron mit. Zudem ist sie in der Jubla Büron-Schlierbach mit dabei. Jael beginnt die Lehre als Kauffrau im Geschäft F. Fischer AG in Triengen.



Magdalena Kaufmann auch «Magda» genannt ist beim Lieder erraten immer an der Spitze. Auch in ihrer Freizeit spielt sie viel Musik. Mit ihrer Oboe ist sie Teil der Jugendmusik Surental. Auch im Sport ist sie aktiv und turnt im STV Winikon mit. Zudem ist sie in der Jubla Triengen. Magda kommt meistens motiviert in den Unterricht, ausser es steht Mathe an. Sie ist stets für einen Witz zu haben und erzählt immer gerne den neusten Gossip. Magda beginnt die Lehre als MPA im PFGM in Wauwil.

Alexander Nägeli, auch einfach Alex genannt, ist ein begeisterter Schüler, besonders wenn es um geschichtliche Ereignisse geht. Er ist immer sehr konzentriert, ruhig wie auch motiviert. In seiner Freizeit spielt er Unihockey im UHC Schlierbach. Er kommt meistens gut gelaunt in die Schule und ist schon voll wach. Durch seine Begeisterung ist er einer der stärksten im Fach RZG. Alexander wird eine Lehre als Elektroinstallateur EFZ beim Unternehmen Maréchaux machen.



Jana Bühlmann ist eine eher ruhige, aber sehr kreative Person. In der Schule begeistern sie vor allem die Fächer BG und Musik. Jana hat viel Talent was Kunst und Musik anbelangt. Für Gossip war sie auch immer zu haben. In ihrer Freizeit malt sie gerne Portraits, hört Musik und verbringt Zeit mit ihren Freunden. Mit ihr hat man es auf jeden Fall immer lustig. Jana wird die Lehre beim Black Out als Detailhandelsfachfrau Fachrichtung Textilien im Sursee Park machen.

Dario Wüest ist eine nette, aufmerksame und grosse Person, denn mit 195 cm ist er der Grösste in der Klasse. Seine Lieblingsfächer in der Schule sind Mathematik und Englisch. In den Wahlfächern traf man ihn nie an, da er der erste von Triengen war, der die Berufsmaturität während der Sek besuchte. Seine Lieblingshobbys sind Tennis oder er unternimmt etwas mit seinen Freunden. Nach seinem 16. Geburtstag machte Dario sofort seine Töffprüfung, um mit seinem Töff die Strassen unsicher zu machen. Dario macht eine Lehre bei Ajila als Informatiker Fachrichtung Applikationsentwicklung.

Abschlussklasse KSS AB3b / Jürg Lötcher

Andrin Riner aka «Schriner» ist ein lässiger, aufgestellter Typ. Mit ihm kann man in der Schule gut über Fussball reden. In der Klasse ist er immer für einen Spass zu haben, seine Noten sind sehr gut, daher ist er fast überall im Niveau A. In der Freizeit spielt er gerne Volley- oder Fussball. Sein Lieblingsfach ist Sport, da gibt er Vollgas. Andrin macht eine Lehre als Elektroinstallateur EFZ bei electrotime Wechsler + Bucher AG in Geuensee.



Flavio Kirchhofer auch Flävu genannt. Mit Flavio war es immer lustig im Unterricht und es wurde mit ihm nie langweilig. Er hat immer einen guten Spruch auf Lager, aber wenn ihm etwas nicht passt, teilt er das gleich laut mit, was bei manchen nicht immer so gut ankam. Im Sport ist er immer sehr gut und voll dabei. Dafür fehlte ihm bei anderen Fächern manchmal die Motivation. In der Freizeit ist Flavio am liebsten mit Freunden draussen beim Biken und Fussball spielen. Flavio beginnt die Lehre als Maurer bei Waller AG in Büron.

Salome Mattmann weiss, wie sie Leute zum Lachen bringt oder sie fröhlich macht. Wenn du mit einer schlechten Laune in die Schule kommst und mit Salome sprichst, dann hast du nach zwei Minuten vergessen, warum du schlecht gelaunt warst. Eine weitere Stärke von ihr ist das Zeichnen. Gänse findet Salome faszinierend und zeichnet sie sehr gerne. Salome absolviert das Sozialjahr JUVESO im Kantonsspital Sursee. Danach möchte sie eine Lehre als Medizinische Praxisassistentin in der Sesta-Praxis in Sempach abschliessen.



Fiona Geissmann hat Interesse an Musik und zusammen mit ihren künstlerischen Begabungen ist das ein grossartiges Zusammenspiel. Fiona begeistert einem immer wieder mit ihren musikalischen Fähigkeiten und bringt einem mit einem Stück auf dem Klavier gute Laune. Fiona besitzt ebenfalls eine Begabung in Mathematik und hilft anderen, wenn sie Probleme haben, das Thema zu verstehen. Sie ist sehr hilfsbereit und teilt immer ihr Znüni. Fionas Begeisterung zum Tanzen begleitet sie schon seit klein auf. Ihre Lehre startet sie in der Praxis im Surseepark als Medizinische Praxisassistentin.

Jael Baumgartner oder auch Vol-demort genannt, ist bekannt als Lehrperson, weil ihr Traumberuf Primarlehrerin ist. In der Schule hat sie immer gute Laune und natürlich einen farbigen Rock an. Sie ist eine sensible Person, trotzdem kann sie offen über die unangenehmsten Themen sprechen. Sie hat oftmals keine Zeit, da ihr Terminkalender wortwörtlich «ausgebucht» ist. Aber trotzdem nimmt sie sich gerne Zeit für ihre Freunde und ist immer für sie da. Ihre Freizeit verbringt sie mit dem Rettungsschwimmen, Tanzen, Babysitten, im STV Büro und im Leiten von Jugend und Kidsgruppen im SLRG Sempachersee. Die Lehre macht sie als Bekleidungsgestalterin EFZ bei LU Couture in Willisau.



Deborah Rüegg aka Debs, sie verschläft manchmal den Mathe Unterricht, jedoch versteht sie die Themen trotzdem. Mit ihren Dad Jokes bringt sie alle zum Lachen. Deborah hat eine schöne und positive Ausstrahlung, die sehr viel Motivation an alle bringt. Sie hat selten Zeit, da sie am Arbeiten oder am Trainieren für die Schwingsaison ist. Seit sie acht Jahre alt ist, schwingt sie regelmässig und ist deshalb eine sehr starke Person. Deborah macht die Lehre bei der Firma APT-Treuhand + Beratung in Suhr als Kauffrau EFZ mit Berufsmatura.

Francesca Zoglio aka Franch, ist das einzige Mädchen von unserer Klasse mit italienischem Flair. Von dem Aussehen her könnte sie zu einer Gewinnermannschaft gehören, aber für einen Undercover Job lacht sie VIEL zu laut. Sie geht in ihrer Freizeit gerne ins Gym, zeichnet und liest sehr gerne. Ein grosses Herz und ihr liebevoller Umgang mit Leuten gehören einfach zu ihr. Schon in der ersten Sek interessierte sie sich für die Medizin, was sie auch auf ihre Lehre beziehen konnte. Francesca macht eine Lehre als Dentalassistentin EFZ in der Praxis am Pilatusplatz in Luzern.

Jascha Rohrer ist ein ruhiger und freundlicher Klassenkamerad. Er ist sehr sportlich, denn er spielt Fussball und geht auch Mountainbiken. Im Sport versucht er sich immer mit den Besten zu messen, um oben mitzuspielen. Auch im Fach Geschichte ist er voll dabei, dort beschäftigt er sich gerne mit der Schweizer Politik. Da er auf dem Land aufgewachsen ist, hat er ein grosses Interesse an der Landwirtschaft entwickelt. Jascha wird eine Lehre als Maurer bei der Hans Hunziker AG in Moosleerau beginnen.



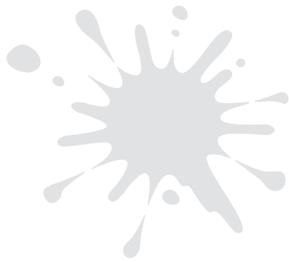
Claudio Troxler hat eine grosse Persönlichkeit und ist sehr freundlich. Er spielt leidenschaftlich gerne Unihockey. Er bringt immer gute Ideen im Fach Geschichte und Geografie. Bemerkenswert ist sein Wissen in Geschichte. Vor allem die Fahrzeuge, die es zur Zeit des zweiten Weltkriegs gab, interessieren ihn. Auch was die Schweizer Landwirtschaft betrifft, zeigt er ein grosses Interesse. Claudio ist gerne draussen und liebt es, mit den Händen zu arbeiten, deshalb wird er eine Lehre als Fachmann Betriebsunterhalt in der Stadt Sursee beginnen.

Jonas Stoop unter den Freunden nennt man ihn Jönu. Er ist immer aufgestellt und mit ihm wird es nie langweilig. Etwas unterscheidet Jonas jedoch von allen anderen, seine Hobbys. Während andere zu Hause sitzen und gamen, geht Jonas in den Wald und geniesst die Stille der Natur. Deswegen lernt er Forstwart bei der Korporation Sursee. Wenn er gerade nicht im Wald ist, findet man Jonas auf einer langen Fahrradtour durch die halbe Schweiz. Er hat ein einzigartiges Abschlussprojekt gemacht, bei dem er ein Buch über hundert einheimische Bäume und Sträucher geschrieben hat.



Kevin Eigensatz ist nicht gerne allein zuhause! Dafür ist er immer motiviert und aufgestellt. Er feuert sein Mc Laren F1 Team Tag und Nacht an. Zu seiner Familie gehören auch seine Freunde, sein Hund und seine drei Katzen. In der Freizeit verbringt er auch gerne Zeit mit seinen Bandmitgliedern. In der Band spielt er wie Jimi Hendrix Gitarre und singt dabei. Als Abschlussarbeit schrieb er sein eigenes Lied «My Story». Kevin beginnt eine Lehre als Polymechaniker bei der Firma Haslimann Aufzüge AG in Gunzwil.

Besfort Koka ist ein gut gelaunter und hilfsbereiter Freund. Er ist im Unterricht sehr neugierig und stellte Herrn Vogel auch mal merkwürdige Fragen. Er treibt in seiner Freizeit gerne Sport, unter anderem Fussball, Basketball und vieles mehr. Mit Besfort kann man sich sehr schnell anfreunden, was auch bei mir der Fall war. Er bringt unsere Freundesgruppe öfters zum Lachen. Er lernt nie für Prüfungen und bekommt auch dabei meistens gute Noten. Besfort absolviert seinen Traumberuf als Zeichner EFZ bei der Firma Bucher + Partner AG in Sursee.



Muhammad Haaris Mann ist eine gute Seele aber ehrfürchtig. Er ist letztes Jahr vom Niveau C ins AB aufgestiegen. Damit bewies er, wie fleissig er ist. Im Sport hat er Angst, von einem Ball getroffen zu werden, weshalb er sich gerne mal hinter anderen versteckt. Er ist ein sehr lustiger Mensch, auf den man sich äusserst gut verlassen kann. Er wird eine dreijährige KV-Lehre bei der Firma Gezolan AG in Dagmersellen absolvieren.

Fabio Rodrigues de Oliveira ist unser richtiger Styler in der Freundesgruppe. Von Fabio hört man während des Unterrichts nicht so viel. Wenn man neben ihm sitzt oder die Lehrperson nicht im Schulzimmer ist, kann man sich aber auf ein lustiges Gespräch oder einen lockeren Kommentar verlassen. Er bringt uns immer wieder zum Lachen und sorgt dafür, dass die Stimmung passt. Ausserdem ist Fabio ein riesiger Fussballfan. Beim Turnen sieht man ihn fast immer in einem Trikot von seinem Lieblingsverein Benfica Lissabon. Fabio wird die Kantonschule in Sursee besuchen.

Nina Arnold ist für ihre schöne Handschrift und ihre guten Noten bekannt. In der Schule wirkt sie ruhig, doch eigentlich gehört sie zu den Lautesten im Freundeskreis. Mit ihr wird es nie langweilig, besonders im Klassenlager, wenn man bis tief in die Nacht zusammen lacht. In den Pausen sieht man Nina immer im Trio mit Berivan und Reuda. Nina ist hilfsbereit, motiviert und erklärt anderen alles ganz verständlich. Ihr Lieblingsfach ist Englisch. Sie startet ihre Lehre als Kauffrau EFZ mit BM bei der UBS in Sursee.



Antonia Stofer ist eine aufgestellte und lustige Person. Mit Antonia hat man immer etwas zu lachen und es wird nie langweilig mit ihr. Besonders in Mathe hat sie gerne den «Gossip» ihren Kolleginnen erzählt, weshalb sie dann manchmal das Arbeiten vernachlässigt hat. Trotzdem hatte sie fast immer gute Noten in Mathe. In ihrer Freizeit spielt sie Volleyball im VBC Triengen, daher ist sie sehr sportlich. Zudem ist sie auch in der Jubla Triengen. Sie startet eine Lehre als Kauffrau EFZ mit BM bei der Gemeinde Oberkirch.

Corsin Troxler kommt zwar immer pünktlich zur Schule, aber nicht immer gleich motiviert. Meistens trifft er in der Schule mit seinem geliebten Töffli ein, an dem er oft und gerne herumgeschraubt hat. Die Technik fasziniert ihn und kleine Reparaturen gehören für ihn zum Alltag. Ebenfalls ist er immer ein guter Kollege. Da er an technischen Sachen sehr interessiert ist, beginnt er eine Lehre als Elektroinstallateur EFZ bei der CKW in Triengen.



Selwyn Müller auch Söuwe genannt, ist ein sehr aufgeweckter Schüler, der aber erst später in unsere Klasse kam. Sein erster Eindruck in unserer Klasse war noch ausbaufähig. Doch schon bald konnte er sich gut integrieren und er wurde ein sehr guter Kollege von mir. Wegen Corsins Interesse an Töfflis hat Selwyn auch seine Leidenschaft dafür entdeckt. Selwyn beginnt die Lehre als Maurer EFZ in Knutwil bei der Firma Birrer AG.

Leon Nrecaj ist ein besonders guter Freund von mir und ein lustiger Typ. Er ist auch sehr gut im Fussball und immer hilfsbereit. Mit Leon habe ich die Schul- und Freizeit sehr genossen und werde diese Zeit vermissen. Er hat immer eine gute oder lustige Idee, wenn es langweilig wird. Wenn Leon sich wegen jemandem aufregt, sagt er sehr öfters „Yapp ned zviel“. Leon beginnt die Lehre als Anlageführer EFZ bei der B. Braun Medical AG in Sempach.



Lorian Kabashi ist ein enger Freund von mir. Aus der Klasse komme ich mit Lorian am besten klar. Lorian gehört zu meinen engsten Freunden. Mit ihm durfte ich eine grossartige Schulzeit erleben. Er ist sehr lustig und nett. Ein wichtiges Merkmal von ihm, sind seine Haare. Er hat einen einzigartigen Hairstyle. Wenn jemand ihn aus Spass beleidigt, antwortet er immer mit: «Muss ich dich jumpe?» Lorian beginnt die Lehre als Kaufmann EFZ im LUKS in Sursee.

Mauro Wyss ist ein aufgestellter Schüler, der mit seiner humorvollen und trotzdem auch ehrgeizigen Art den Schulalltag auflockert. Er ist dafür bekannt, im Sport mit Herrn Srkala zu diskutieren, wenn es um Liegestützen geht. Diese gehören nicht gerade zu seinen Lieblingsübungen. In seiner Freizeit verbringt er gerne Zeit mit seinen Freunden und spielt leidenschaftlich Unihockey. Sein Verständnis von technischen Zusammenhängen war schon immer gross, daher wird er eine Lehre als Automatiker EFZ bei der WS-Automation in Sursee absolvieren.



Mats Wespi ist ein ruhiger und sehr pflichtbewusster Schüler. Er erschien immer pünktlich zum Unterricht und hatte jedes Mal alle seine Schulsachen dabei. Deshalb musste er uns regelmässig sein Ladekabel ausleihen, weil die meisten von uns es nie dabei hatten. In seiner Freizeit spielt er Unihockey und Fussball. Mats liebt Fremdsprachen, deshalb hat er auch Französisch und Englisch als Wahlfach gewählt. Handwerkliche Fächer sind nicht so sein Ding. Deswegen macht er jetzt das, was richtig gut zu ihm passt: Er startet seine KV-Lehre bei der Aktiv Treuhand AG in Sursee.

Abschlussklasse KSS AB3c / Esther Affentranger

Olivia Bini ist eine sehr nette und hilfsbereite aber auch eine powervolle Person. Am Morgen hört man nicht viel von ihr, weil sie lieber etwas länger schlafen möchte. Wenn sie sich eine Meinung in ihren Kopf gesetzt hat, gibt sie nie auf. Englisch und Sport sind ihre stärksten Fächer, bei Mathe lässt das Talent nach. Die Freizeit verbringt Olivia gerne mit ihren Freundinnen. Olivia beginnt ihre Lehre als Werbetechnikerin EFZ bei der Firma A2s in Sursee.



Natascha Ulrich besser bekannt als Nati oder auch natiuli25 ist eine sehr freundliche und grossherzige Person. Sie ist immer für einen Spass zu haben und macht immer alle dummen Ideen mit. Im RZG ist Nati manchmal etwas verloren, da ihr Allgemeinwissen nicht immer auf dem höchsten Punkt liegt. Dafür ist sie in Sport sehr gut. In der Freizeit ist Nati gerne mit ihren Freunden draussen und ist oft unterwegs. Natascha startet ihre Lehre als Detailhandelsfachfrau EFZ bei der Landi in Triengen.

Rafael Bühlmann ist ein sehr netter Junge. Er ist sehr gut in der Schule, ausser in Englisch nicht so. Er beginnt im Sommer in Sursee eine Lehre als Kaufmann Treuhand mit Berufsmaturität, bei der Firma BDO. In der Schule fand er eine gute Mischung aus mit Freunden reden/lachen und gut im Unterricht mitmachen. In seiner Freizeit spielt er gerne Fussball, FIFA und trifft sich mit Freunden. Ob in der Schule oder in der Freizeit, mit ihm ist es immer lustig.



Noah Schmid ist ein aufgestellter und netter Junge. Noahs Stärken liegen in Mathe und Deutsch. Im Fach Englisch und im Bildnerischen Gestalten ist Noah weniger stark. Noah hat gute Freunde und auf ihn ist immer Verlass. Noah hat einen guten Humor. Nach der obligatorischen Schule macht er eine dreijährige Lehre als Kaufmann bei der LUKB in Sursee. Lehrbegleitend macht er die Berufsmaturität. Noah spielt in seiner Freizeit viel FIFA, Volleyball und Fussball.

Diar Fischer ist ein leiser Schüler, der wenig lernen muss für eine gute Note. Jedoch lernt Diar leider nie. Deshalb hat er schon oft eine Eins gehabt, weil er die Aufgabe nicht gelöst hat. Er kommt in die Schule mit seinem nicht frisiereten Töffli, welches nur 30 ccm hat. Diar ist nur in seinem Zimmer zu finden. Entweder liest er oder er ist am gamen. Diar beginnt ein Praktikum bei Consaltra in Ried SZ.



Dario Muff auch Muff genannt ist ein generöser und grossartiger Mensch. Er hat immer sehr exzellente Noten, obwohl er sich in kleinen Raten mit schulischem Material beschäftigt. Dario ist aktiver ausgeprägter MotoGP Fan. Er ist auch ein sehr leidenschaftlicher Minecraft Spieler und begeistert von Dinosauriern. Dario startet mit der Lehre als Informatiker im SPZ Nottwil.

Alissa Kirchhofer Wenn sie ihr Etui voller Süssigkeiten dabei hatte, freute sie sich immer richtig auf den Französischunterricht. Sie ist einfach schlau und schaute sich gerne heimlich auf Pinterest um, wenn sie mit allen Aufgaben fertig war. Alissa ist eine sehr hilfsbereite Person, die alle zum Lachen bringt. Sie ist sehr verantwortungsbewusst und setzt sich immer für die anderen ein. Deswegen war sie sogar drei Mal unsere Klassenchefin. Alissa geht an die Kantonsschule in Sursee, weil sie später Tierärztin werden möchte.



Zuzanna Poppek aka Zuzinka ist eine sehr offene, hilfsbereite und freundliche Person. Sie hat ein grosses Herz und lässt sich nicht unterkriegen. Man merkt, dass sie slawische Wurzeln hat, weil sie sehr laut werden kann. Der Unterricht mit ihr ist immer lustig, vor allem wenn wir im Gang arbeiten können oder wenn sie beim Joggen Gossip erzählt. Egal bei welchem Wetter kommt sie mit Mara auf dem E-Bike in die Schule gefahren. Zuzanna beginnt ihre Lehre als Kauffrau EFZ in der Erowa AG in Büron.

Lean Estermann ist ein charmanter junger Bursche mit einem guten Humor. Er hat viele Stärken, wie zum Beispiel das Haare schneiden. Er schneidet der ganzen Schulstufe die Haare und ist dafür bekannt, sehr sauber zu schneiden. In der Schule ist er meistens nicht der Ruhigste im Klassenzimmer. Er ist für jeden Spass zu brauchen und man hat es sehr lustig mit ihm. In seiner Freizeit ist er viel draussen unterwegs und macht viel Sport. Lean beginnt die Lehre als Schreiner EFZ bei Dubach AG in Büron.



David Schmid ist ein sympathischer und lustiger Bursche. Er kennt sich gut mit Autos aus, deshalb absolviert er auch eine Lehre als Automobilfachmann bei der Amag in Sursee. Auch wenn er nicht der Beste in der Schule ist, schafft er es trotzdem irgendwie im AB zu bleiben. David ist vor allem bekannt für seine exquisiten Frisuren. Von elegant bis experimentell war alles schon dabei (vielleicht sogar gleichzeitig). Warum's gut ist David zu kennen: Er macht jeden Tag zu einer Story.

Flurin Wyss oder auch Flöru ist sehr humorvoll. Er ging gerne nach der Schule in den Coop. Er hatte immer gute Sprüche auf Lager und war sehr gut im Sport. Er war immer sehr ehrlich und hatte viel Energie. Er spielt in seiner Freizeit Volleyball. Flurin macht eine Lehre als Elektroinstallateur bei der CKW in Triengen.



Julian Nufer wird auch Metra oder Tschuls genannt. Julian ging nicht gerne in die Schule, was man auch gemerkt hat. Er hatte immer viel Unsinn im Kopf, und war bei den Lehrern bekannt. Mit ihm hatte man immer etwas zu lachen, auch wenn man dann manchmal raus musste. Julian hatte eine grosse Leidenschaft für seine Mofas und ist auch bekannt dafür, deshalb der Name Metra. Julian beginnt die Lehre als Landwirt bei Toni Habermacher in Rickenbach.

Refija Hadzikamber auch bekannt als «Refka», ist eine sehr hilfsbereite, korrekte und lustige Person. Mit Refija ist es nie langweilig, weil sie immer eine lustige Idee hat. Besonders gut ist sie im Englisch und auch im Volleyball. Refija kann die meisten Sachen nicht wirklich ernst nehmen. Wenn ihr eine Frage gestellt wird von den Kolleginnen oder Allgemein, wo sie nicht wirklich beantworten kann, antwortet sie mit «Wart ich schmöck». Refija macht die Lehre als Dentalassistentin EFZ im Betrieb Zahnarztzentrum.ch in Sursee.



Leandra Vogel ist eine fleissige Schülerin. Sie arbeitet im Unterricht gut mit und macht ihre Hausaufgaben immer zuverlässig. Im Unterricht ist sie ruhig, doch in der Pause redet sie ziemlich viel. Sie hat oft gute Noten und kann die Themen, die sie selbst versteht, sehr gut erklären. In ihrer Freizeit turnt sie sehr gerne oder geht reiten. Ausserdem ist sie im STV Büron Leiterin im Piccolo. Leandra wird eine Lehre bei der Mineralquelle Bad Knutwil AG in Knutwil als Kauffrau machen.

Stefanie Kaufmann auch Steff genannt, war immer jemand, auf den man sich verlassen konnte. Meistens war sie ruhig, hatte ihre Aufgaben gemacht und war eine gute Schülerin. Aber wehe, sie mochte jemanden, dann konnte sie plötzlich richtig laut werden. Viele lustige Zeiten verbrachte sie mit Mia. Deswegen durften Mia und Steff im Unterricht fast nie nebeneinander sitzen. Das hat sie aber nicht davon abgehalten, trotzdem ein Gespräch mit Blicken zu führen. Steff wird eine Lehre als Fachfrau Gesundheit EFZ im Kantonsspital Sursee machen.



Nahile Asani auch «Nahil» genannt. Wenn man Nahile sucht, findet man sie oft im Gruppenraum von Frau Cozzio. Nahile ist eine Person, die sehr positiv, respektvoll und freundlich ist. Nahile macht im Unterricht oft mit, aber ab und zu macht sie ein «Kafichränzli» mit anderen Schülern. Als Frau Srkalova mitteilte, dass wir Drei-km-Lauf machen müssen, brach Nahile's Herz in viele Teile. «Oder So» war ihre häufigste Aussage, wenn sie bei Präsentationen oder Gesprächen nicht weiterkam. Nahile macht ein Praktikum als medizinische Praxisassistentin im Medpoint in Oftringen.



Mia Hofstetter ist bekannt für ihre roten Haare. Sie ist eine sehr nette und lustige Person. Mit ihrem legendären Humor bringt sie alle zum Lachen. Aber nicht nur damit, sondern auch mit der Einschränkung von ihrem Allgemeinwissen. Sie weiss immer den neusten Gossip. Die meiste Zeit verbrachte sie in der Sek mit Stefanie. Ihre lustigsten Momente hatten sie im NT bei Herrn Vogel. Nach einer Weile wurden die beiden jedoch in die vorderste Reihe befördert. Für Mia geht es ins SPZ Nottwil als Fachfrau Gesundheit EFZ.

Simon Gehringer auch Simi genannt ist ein sehr netter und motivierter Junge, der eine Vorliebe für Motorräder und Autos hat. Deshalb macht er eine Lehre als Motorradmechaniker bei Hostettler Moto AG in Sursee. Seine Stärken sind Mathematik, Musik und Sport. Simon verbringt die Fünfminuten-Pausen sehr gerne mit Dario, Diar und Nico. Wenn er keinen Bock mehr hat, redet er gerne mit seinen Kollegen. Zu seinen Idolen gehören Valentino Rossi und Ken Block. Fazit ist, dass Simon ein richtig guter Kumpel ist, mit dem man Spass haben und sehr viel lachen kann.



Nico Lisibach ist ein richtig hilfsbereiter und netter Junge. Wenn man mal etwas nicht versteht oder Hilfe braucht, ist er meistens der Erste, der sagt: «Ich helf dir!». Nico ist ein richtiger Formel 1-Fan, besonders von Lando Norris, dem Fahrer vom Team McLaren. Ich glaube, er träumt heimlich davon, mal selbst in einem Formel-1-Auto zu sitzen. Insgesamt ist Nico einfach ein richtig guter Kumpel, mit dem man Spass haben kann und der immer für einen da ist. Nico startet die Lehre als Fachmann Gesundheit im Kantonsspital Sursee.

Reuda Gifar auch bekannt als Reus, ist eine sehr sympathische und humorvolle Person. Man erkennt sie schon von weitem an ihrem Lachen, nicht weil es laut ist, sondern weil es einfach ansteckend wirkt. Die Verlaufensgefahr steigt deutlich, wenn man mit ihr unterwegs ist. Meistens findet man sie in ihrem Trio mit Berivan und Nina. Reuda wirkt auf den ersten Blick ruhig, was aber nicht ganz der Wahrheit entspricht, vor allem nicht im Sportunterricht. Ihr Lieblingsfach ist Natur und Technik. Reuda wird die Fachmittelschule in Sursee besuchen.



Berivan Ghazal auch bekannt als Beri, ist eine hilfsbereite und freundliche Person. Mit Berivan ist immer zu spassen, vor allem wenn es darum geht, Leute zu mobben (nur als Joke natürlich). Berivan's Standartsatz ist: «omg Leute ech has gschafft». Man sieht sie immer in ihrem Trio mit Nina und Reuda zusammen. Diskussionen um eine noch bessere Note sind bei Berivan endlos. Sie mag es besonders, wenn Sachen nach ihrem Plan laufen. Eines ihrer Lieblingsfächer ist Natur und Technik. Berivan besucht die Kantonsschule in Sursee.



Abschlussklasse KSS C3a / Alexandra Cozzio

Blinera Samadraxha

Blinera bekannt als Blina, kam erst Ende der zweiten Sek zu uns in die Klasse. Ihre Diskussionen mit den Lehrpersonen waren legendär. Sie kämpfte immer darum, dass sie mit mir arbeiten kann (uns gab es nur im Doppelpack – war eine krank, fehlte die andere auch). Sie ist eine starke und nette Person, hilfsbereit und respektvoll. Mit ihr war es nie langweilig, sie hatte immer etwas zu erzählen. Blinera wird ihre Lehre als Detailhandelsassistentin im Dosenbach in der Mall of Switzerland anfangen.



Solin Ahmad

Solin geht nicht aus dem Haus, ohne sich bereit zu machen, deswegen kam sie am Morgen auch fast immer zu spät. Solin ist wirklich eine der herzlichsten und nettesten Personen, die ich kenne. Sie hat eine unglaubliche Fähigkeit, immer freundlich und respektvoll zu sein, egal welche Situation sich ergibt. Ihr Lächeln ist ansteckend, und ihre positive Ausstrahlung sorgt sofort für gute Laune. Solin wird eine Lehre als Assistentin Gesundheit und Soziales EBA im Betagtenzentrum Lindenrain in Triengen anfangen.

Lorian Berisha

Lorian ist ein fröhlicher und netter Mensch. Im Unterricht haben wir oft zusammen gelacht, denn er schafft es, mit seinen lustigen Sprüchen und witzigen Aktionen die Stimmung zu heben. Er hat ein grosses Talent im Fussball und überzeugt besonders durch seine starke Ballkontrolle. Mit seinen Kollegen versteht er sich sehr gut – sie haben immer etwas zu besprechen und lachen gerne gemeinsam über gute Witze. Lorian beginnt eine Ausbildung zum Anlageführer EFZ bei B. Braun in Sempach.



Armin Nategh

Armin kam erst in der zweiten Sek von Beromünster zu uns in die Klasse und hat sich sehr schnell eingelebt. Er ist ein sehr netter und lustiger Mensch. In der Schule haben wir sehr viel zusammen gelacht – was nicht immer zum Lachen für die Lehrpersonen war. Seine Lieblings-Freizeitbeschäftigung ist Fortnite spielen. Das war auch seine Antwort, wenn er gefragt wurde, was er am Wochenende so gemacht hat. Sein Traumberuf ist ICT-Fachmann, die passende Lehre hat er aber noch nicht gefunden. Armin besucht deshalb das zehnte Schuljahr.

Ayleen Garbely

Ayleen ist eine sehr freundliche, zuvorkommende und selbstbewusste Person. Egal welche Frage in welchem Fach gestellt wird, Ayleen streckt, sobald ihr etwas in den Sinn kommt - daher bekam sie auch von der Klasse den Namen ChatGPT. Ayleen hat das besondere Talent, eine unglaubliche Performance bei dem Vortragen des Poetry Slam Textes hinzulegen. Sie kann so lebendig vortragen wie kein anderer. Auch sonst war sie immer sehr präsent und hat wichtige Ämtli, wie zum Beispiel Klassenchefin oder Schülerratsvertreterin übernommen. Ayleen beginnt die Lehre als Fahrzeugschlosserin bei Lanz und Marti AG in Sursee.

**Mia-Söley Fehlmann**

Mia ist eine der kreativsten Personen in unserer Klasse. Sie hat sich nie verstellt und war immer so, wie sie halt ist. Sobald sie den Raum betritt, bringt sie jeden zum Lachen, auch wenn es einem nicht gut geht. Sie verteidigt gerne mal Personen, wenn diese unfair behandelt werden. Sie ist eine nette, hilfsbereite und aufgestellte Freundin. Mia kann sehr gut mit kleinen Kindern umgehen, darum macht sie ein Praktikum als Fachfrau Betreuung Kind im Knirpse Träff in Luzern.

Mara Gonscherwoski

Mara wird von den meisten auch Zwerg genannt. Sie ist eine sehr nette, offene, hilfsbereite und freche Schülerin. Sie kann gut ihre Freundinnen mit Sprüchen ärgern. Im Unterricht war sie eine zurückhaltende und leise Person, aber bei Freundinnen ist sie sehr hyperaktiv und kann viel reden. Sie hat ein grosses Talent für Zeichnen und eine Zeit lang waren Reitunfälle ihr Hobby. Eine Leidenschaft von Mara ist ihr Hund Hope, dem sie für die Neigungsarbeit in der ersten Sek Tricks beigebracht hat. Mara macht eine Ausbildung als Detailhandelsfachfrau EFZ in der OTTOS Filiale.

**Andrea Kojic**

Wenn Andrea aka Andii am Morgen in die Schule kommt, hat sie immer viel zu erzählen und macht dies dann immer direkt. Im Unterricht selbst ist sie eher ruhiger und hört zu, ausser wir machen Gruppenarbeiten. Dort ist sie sehr offen und diskutiert gerne mit. Im Sportunterricht ist sie eher passiv als aktiv. Ihr Redetalent hat sie auch bei Vorträgen oder beim Vorlesen und Vorspielen von Romeo und Julia gezeigt. Andrea beginnt ihr zehntes Schuljahr, um herauszufinden, was ihr Traumberuf sein könnte.

**Fynn Wagner**

Fynn ist ein sehr cooler Mensch, der das Schulleben unterhaltsamer macht. Er ist eine sportliche Person und ist im Barrenturnen. Fynn kommt immer mit dem Velo zur Schule - egal, ob es regnet, hagelt, windet oder schneit, für ihn und sein Velo gibt es keine Grenzen. Fynn ist sehr gerne mit Jason und mir unterwegs. Zusammen sind wir der Trio Wahnsinn. Wenn man ihn mal unmotiviert erlebt, ist das eine Seltenheit. Für seine kreativen Ideen ist er in unserer Klasse bekannt. Fynn hat eine Lehrstelle als Velomechaniker bei der Firma Velociped in Kriens.

**Manuel Kirchhofer**

Manuel, auch Mäni genannt, ist ein ruhiger und lustiger Typ. Sein absolutes Lieblingsfach ist Werken. Dort hat er ein Bränneli aus einem Schlagzeug gebaut, weil er gerne Schlagzeug spielt. Dafür hat er von Herrn Bühlmann dieses Schuljahr auch eine Talentkarte bekommen. Seine Lieblingsband sind die Green Onions. Manuel hat als Abschlussarbeit eine fünf Meter hohe Schifflischaukel gemacht. Gemeinsam mit Jason und mir ist er Teil des Trio Wahnsinns. Er hat eine Lehrstelle als Koch im Restaurant Cayenne in Sursee.

Heiri Arnold

Heiri ist der Klassenclown der Klasse und hat, passend zu jeder Situation, immer gute Sprüche auf Lager. Er ist eine sehr ehrliche Person und sagt, was er denkt. Die Schule war nie seine grosse Leidenschaft. Diese lebt er in seiner Freizeit aus, wenn er an seinem Töffli herumbastelt. Er hat viele Ideen. Wenn ihn ein Thema interessiert, macht er mit, wie zum Beispiel bei RZG und dem zweiten Weltkrieg. Auch beim Klassenrat hat er dafür gesorgt, dass Ordnung ist und dass man besser vorankommt. Heiri besucht voraussichtlich das zehnte Schuljahr.

**Ariola Sokoli**

Ariola ist eine sehr aufgestellte, lebensfreudige Person, die gerne ihre Erlebnisse teilt. Sie kam immer mit einem Lächeln in die Schule und versuchte oft, die gute Laune weiterzugeben. Gut zuhören und ihren Kolleginnen helfen, sind zwei Stärken von ihr. Ein Wort, das Ariola gut beschreibt, ist Hilfsbereitschaft. Sie macht das zehnte Schuljahr und hält weiter nach ihrem Traumberuf Ausschau.

Luca Estermann

Luca hat viel Spass mit allem, was ein Motor hat. Er hatte zwei Mofas - ein Ciao und ein Puch. Aktuell fährt er eine Beta (125er) und er fährt gerne mit seinem Fahrrad. Am Wochenende geht Luca mit Kollegen raus oder feiern - oder er spielt diverse Videospiele. Um ehrlich zu sein, ohne ihn hätte ich diese drei Sekjahre nicht überstanden. Mit ihm war es immer lustig und es hat Spass gemacht. Luca startet seine Lehre als Maurer bei der Firma Birrer Bauunternehmung AG in Knutwil.

**Ryan van Tilburg**

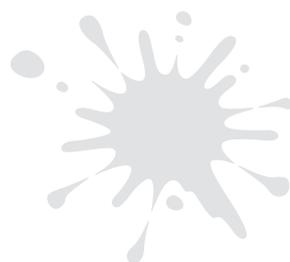
Ryan hat ein grosses Allgemeinwissen und war sehr gut in RZG. In seiner Freizeit fährt er gerne Fahrrad und interessiert sich sehr für Formel 1. Ryans Lieblingsfahrer ist Max Verstappen. Das war dann auch immer Thema am Montagmorgen in der ersten Lektion. Er geht gerne mit Kollegen feiern und spielt gerne Videospiele mit seinen Kollegen. Ohne Ryan in der Klasse hätte ich die drei Jahre nicht überstanden. Wir waren immer ein Zweierteam, wenn wir selbst wählen konnten, mit wem wir arbeiten wollen. Ryan beginnt die Lehre als Elektroinstallateur bei der Firma CKW in Sursee.

Abschlussklasse KSS C3b / Judit Bünter**Rian Lekaj**

Rians Hobby ist Fussball spielen. Er spielt im Verein FC Sursee. Doch seine Passion gilt der Selbstverteidigung. Der Kung-Fu-Meister im Klassenlager wurde sofort sein Number One Bro. Rian hat eine Lehrstelle als Produktionsmechaniker EFZ bei der Trisa AG. Er ist sehr lustig, humorvoll und hat Temperament, obwohl es für manche Lehrer etwas viel war. Rian hat immer einen Kaugummi im Mund, auch wenn er zum Kaugummikratzen kommen muss. «HÄÄÄÄ WIESO ECH?!», das ist sein Markenspruch. Denn wenn er von jemandem zu Unrecht beschuldigt wird, verteidigt er sich sofort verbal.

**Art Mushkolaj****«der Rambo, Arti-Party»**

Art war immer der übermotivierteste Schüler der Klasse. Jeden Morgen kam er mit einem grossen und lauten Lachen ins Klassenzimmer. Art hat stets einen Spruch auf Lager, doch seine Lache ist immer lustiger als der Witz selbst. In der Pause war Art nie verfügbar, weil er immer mit den drei Girls der Parallelklasse zusammen war. Wenn es um Tests ging, war Art der Letzte, der abgab. Auch ohne viel Lernen holte er gute Noten. Art geht in der Freizeit gerne ins Gym und zockt nebenbei sehr viel. Momentan wird Art das zehnte Schuljahr besuchen, doch es würde niemanden überraschen, wenn er auf den allerletzten Drücker noch eine Lehrstelle abstaubt.



Edin Zenuni

Edins Hobby ist Basketball. Er spielt im Verein Emmen Basket. Er hat eine Lehre als Carrosseriespengler EFZ bei der Galliker AG in Altishofen. Er ist sehr nett, sympathisch, lustig und vor allem hilfsbereit. Im Unterricht ist er manchmal verloren und versteht nix. Edin hat eine sehr einzigartige Hairline. Er hat immer kalte und verschwitzte Hände. Sein meistgesprochener Satz ist: «Ech schwöre nei». Wenn er mal zu Unrecht beschuldigt wird, verteidigt er sich immer mit diesem Satz. Edin ist ein Mysterium.

**Agon Prvetica «Agoni Pordhoni»**

Wenn Agon ein Möbelstück wäre, wäre er ein Schrank. Bestimmt wird er mal zwei Meter gross. Er ist immer chillig drauf. Manchmal vielleicht etwas zu chillig, denn Hausaufgaben sind seiner Meinung nach überflüssig. Agon ist jedoch immer für einen Spruch zu haben, liebenswürdig und er kann es gut mit jedem. Falls er nicht die Schulbank drückt, dann drückt er Kilos im Gym in Sursee. Agon wird das zehnte Schuljahr besuchen, doch würde es niemanden wundern, wenn er auf den letzten Drücker eine Lehrstelle finden würde.

Alkesa Lokaj

Alkesa Lokaj ist die Lustigste in der Klasse und kann sehr gut Leute imitieren. Jedes Mal hat sie ein Wort oder einen Satz, worüber sie mit ihren Kolleginnen eine ganze Woche lang nur lacht. Sie kennt stets die aktuellsten Memes, die sonst keiner kennt und ist gleichzeitig der Englischprofi der Klasse. Etwas, was Alkesa immer zu den Lehrpersonen sagt, ist «aber Sie». Sie wird eine Lehre als Assistentin Gesundheit und Soziales EBA im Altersheim Triengen machen.

**Violeta Tsybulko «Viola»**

Sie konnte am Anfang nicht so gut Deutsch, doch sie hat sich angestrengt. Mit der Zeit konnte unsere Ukrainerin sogar Schweizerdeutsch verstehen und sprechen («Esch jo Hans was Heiri»)! Sie ist immer freundlich, hat ein Händchen für Mode und ist hilfsbereit, vor allem zu ihren Kolleginnen. Sie ist in einem Volleyball Team in Triengen. In der Freizeit häkelt sie gerne verschiedene Sachen. Nach der Schule wird sie als Köchin im Pflegezentrum Feld in Oberkirch arbeiten, da sie viel Spass am Kochen hat. Viola ist auch regelmässig in Luzern anzutreffen.

Kornelia Jankowska**«Kornelia K, Korolina»**

Sie ist vor zwei Jahren in unsere Klasse gekommen. Damals konnte sie noch nicht so gut Deutsch und hatte Stress, vor der Klasse zu sprechen. Doch sie hat gleich zu Beginn zwei gute Freunde gefunden, mit denen sie die ganze Schulzeit verbracht hat. Zuhause macht sie sich immer gerne Kunstnägel (das K steht für Kreativität), man hat sie noch nie ohne gesehen. Sie selbst ist sehr hilfsbereit, für alle da und immer freundlich. Sie ist ruhig, aber wenn sie mal redet, dann kann man gut mit ihr diskutieren. Sie geht in die Triage und hofft darauf, ihren Traumberuf Kosmetikerin ausüben zu können.

**Cornelia Sutter «Conne»**

Cornelia braucht Kaffee – jeden Tag mindestens einen. Mit diesem Getränk sieht sie danach so erfrischt aus, dass sie nicht einmal Make-up tragen muss. Die Haarbürste jedoch, hat die rassige Blondine immer dabei. Conne geht jeden Tag spazieren, denn sie ist sehr naturverbunden. Ausserdem hat sie eine ausgeprägte soziale Ader und ein Händchen für Tiere. Lehrpersonen hingegen starrt sie grundlos mehrere Minuten ohne Pause an. Sie macht ein Zwischenjahr und will den Beruf der Fachfrau Betreuung ausüben.

Linus Müller «Frey»

Er war immer ein anständiger und netter Schüler. In der Schule sieht man ihn immer mit einem offenen Laptop arbeiten. Oft sagen ihm Lehrpersonen, er solle ihn zuklappen. Doch nach wenigen Sekunden steht er wieder offen auf dem Tisch. In seiner Freizeit «fustet» er oft an seinen Töfflis rum. Ausserdem kann es gut sein, dass man ihn irgendwo auf einem Traktor vorbeiflitzen sieht. Linus macht eine Lehre als Landmaschinenmechaniker bei der Albisser & Bucher GmbH in Triengen.

**Elisha Kunz «Elishus»**

Elisha schläft fast immer im Unterricht und ihr grösster Traum wäre es, die Lerninsel mal von innen zu sehen. Diesen Wunsch haben ihr einige Lehrpersonen erfüllt. Wenn ihr mal was nicht passte, konnte sie sehr ausdauernd einen ganzen Tag eine Schnute ziehen. In der Freizeit macht sie viele Partys und spielt Tennis. Elisha ist eine ganz nette und lustige Person. Manchmal ist sie aber nicht ganz bei uns, denn sie träumt wahnsinnig gerne. Sie beginnt eine Lehre als Fachfrau Gesundheit im Lindenrain in Triengen.

Leona Thaqi

Sie ist eher ruhig im Unterricht aber wenn sie mal gut drauf ist, hört sie nicht auf zu reden und zu lachen. Sie diskutiert gerne mit Lehrern, wenn sie etwas unfair findet. Aber im WAH ist sie unschlagbar. Egal ob kochen oder backen, alles was Leona in die Pfanne haut, schmeckt fantastisch. Sie kommt immer gut gestylt in die Schule. Leona sorgt sich immer gerne um andere, deswegen macht sie auch eine Lehre als Assistentin Gesundheit und Soziales EBA beim Alterszentrum St. Martin in Sursee.

**Layla Jasharaj «Lalushe»**

Wir nennen sie liebevoll Lalushe. Im Unterricht redet sie gern und lacht immer mit Leona. Jedoch träumt sie oft während den Lektionen und bringt die Lehrer so etwas auf die Palme. Layla erkennt man an den vielen «Hää»'s, wenn sie etwas nicht versteht. Layla ist die aus der Klasse, die immer stottert beim Reden. Layla setzt sich in jeder Situation für ihre Freunde ein. Nach den Sommerferien wird sie das zehnte Schuljahr besuchen.

Leandro Concolino «Cocolino»

Leandro ist immer schwarz angezogen, weil er seinen Lieblingsmusikern Playboi Carti, Ken Carson und Homixide Gang nacheifert. Seine grössten Interessen gelten der Geschichte, Geografie und Musik. Er könnte mit dir stundenlang über diese Themen reden. Er ist ein Vexillologe (Experte für Flaggen). Leandro könnte man mit einem Wort beschreiben; interessiert. Er kann sich für sehr vieles begeistern. Sein Traumberuf wäre Montage-Elektriker.

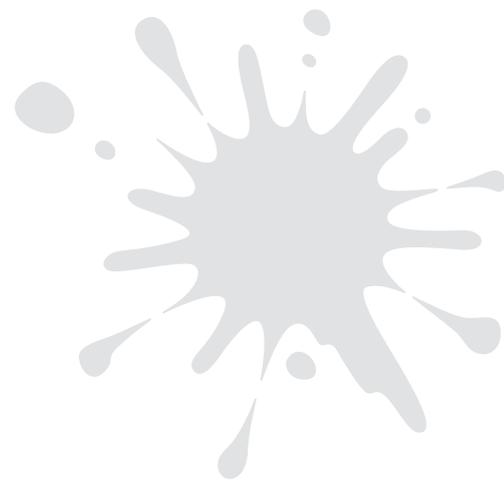
**Sebastián Vasquez Montero «Seba, Cepita, Sebi, Salame»**

Sebastián ist ein fleissiger und interessierter Schüler. Er ist erst vor Weihnachten zu uns gestossen und wir haben ihn noch nie ohne Kopfhörer oder ohne Skizzenbuch gesehen. Er zeichnet unglaublich detailverliebt. Am liebsten würde unser Südamerikaner gerne Japanisch sprechen. Er interessiert sich fürs Programmieren und sein Traumberuf beinhaltet was mit Robotern. Ausserdem liebt er Musik und in seiner Freizeit spielt er Schach und Battle Cats. Nächstes Jahr wird er in die Triage mit Fokus Integration kommen, um besser Deutsch zu lernen.





Schule Triengen



Aufklärung über Mobbing

Der Begriff «Mobbing» kommt vom englischen Verb «to mob» und bedeutet schikanieren oder anpöbeln. Damit sind aber nicht Alltagskonflikte gemeint, sondern es ereignet sich mehrmals, regelmässig und über längere Zeit (drei bis vier Monate oder länger).

Die Angriffe beim Mobbing können körperlich oder mündlich sein. Dabei können Opfer ausgeschlossen, bedroht oder erpresst werden.

Das Ziel von Mobbing ist oft der Ausschluss aus der Klassengemeinschaft und die gemobbte Person hat kaum die Möglichkeit, aus eigener Kraft der Situation zu entkommen. Es ist ein sehr ernstes Thema und manche Menschen verschliessen gerne die Augen vor den schrecklichen Folgen von Mobbing.

Wenn man Hilfe braucht, wendet man sich an die Lehrperson oder die Eltern oder wenn man sich nicht traut, kann man sich an die Nummer 147 wenden. Das ist ein Telefon, das den ganzen Tag da ist für Kinder und Jugendliche und deren Sorgen.

Artikel aus Schulzeitung Winikon

**Man kann nicht negativ denken und
Positives erwarten.**

Offizieller Partner

**PH LUZERN
PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE**



**Schule
Triengen**